

TISCHLER

Offizielles Fachorgan der Bundesinnung und der Landesinnungen der Tischler | Juli-August 2015

JOURNAL 07-08



Mit Power und Präzision

Fräsen, Schneiden und mehr:
Werkzeuge für große und kleine
Bearbeitungsfälle

Kompetenzzentrum KMU

Innovationsstrategien für kleine Betriebe *AB SEITE 8*

Wettkampftypen

Zwei Steirer starten bei den WorldSkills *AB SEITE 20*



»Meine Mitarbeiter haben sich die KÜNDIG Premium ausgesucht«

Frau Ing. Elisabeth Rauchenberger, Sie fertigen in Ihrer Tischlerei im oststeirischen Weiz mit Ihren sechs Mitarbeitern exklusive Haus- und Zimmertüren aus Massivholz. Diese scheinen sich großer Beliebtheit zu erfreuen?

Ja, unsere Massivholztüren werden tatsächlich stark nachgefragt. Jede Haustüre ist ein Unikat, jede auf das Heim und seine Bewohner zugeschnitten. Je nach Alter des Gebäudes kann das eine historische Replik oder eine moderne Interpretation sein. Die sorgfältige Auswahl des Holzes, die Berücksichtigung aller Sonderwünsche und die hochwertige, traditionell handwerkliche Verarbeitung machen unsere Türen zu einem begehrten Produkt.

Auffällig ist die Güte der Oberflächen – das kann man schon als Möbelqualität bezeichnen.

Ja warum soll denn eine Haustüre weniger schön als ein Möbelstück sein? Meine Mitarbeiter widmen der Ober-

fläche besondere Sorgfalt – sie ist das erste, was der Kunde sieht und vermittelt ihm mehr als alles andere den Eindruck von Qualität.

Sie haben sich für eine KÜNDIG Breitband-Schleifmaschine entschlossen.

Eigentlich nicht ich selber, sondern meine Mitarbeiter. Ich habe meinen Leuten bei der Wahl der neuen Breitbandschleifmaschine freie Hand gelassen. Und diese waren sich unisono einig, dass es eine KÜNDIG Premium werden soll.

War die Entscheidung Ihrer Mitarbeiter richtig?

Absolut. Mir gefällt die robuste Konstruktion dieser Präzisions-schleifmaschine – so wie die Schweizer das bauen, hält unsere KÜNDIG sicher viele Jahre. Außerdem können wir sehr kurze Werkstücke problemlos schleifen, wie die oft nur handflächengroßen Füllungen für unsere Türen. Die Schleif-ergebnisse sind super und wir sind sehr zufrieden.

IMPRESSUM

Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.wirtschaftsverlag.at/offenlegung ständig abrufbar.

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber, Redaktion: Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, 1120 Wien, Grünbergstraße 15/Stiege 1, Tel.: +43 (0) 1 546 64-0, Fax: +43 (0) 1 546 64-711, www.wirtschaftsverlag.at

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Thomas Prlić, DW 341, E-Mail: t.prlic@wirtschaftsverlag.at

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Michael Fischler, Harald Jeschke, Gustav Just, Christina Mothwurf, Erika Stockinger, Dr. Stephan Trautmann, Ing. Gernot Wagner, Mag. Manfred Wildgatsch

Layout: Equalmedia, 1180 Wien

Geschäftsführung: Thomas Zembacher

Anzeigenberatung: Violetta Seidel, DW 245, E-Mail: v.seidel@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenservice: Andrea Fischer, DW 441, Fax: DW 50441, E-Mail: tischler@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenrepräsentanz OÖ: Verlagsbüro Gerhard Weberberger, Kleinwörth 8, 4030 Linz, E-Mail: linz@wirtschaftsverlag.at, Tel.: +43 (0) 732 31 50 29, Fax: +43 (0) 732 31 50 29-46, Mobil: +43 (0) 676 518 55 75

Anzeigenpreisliste: Nr. 43 vom 1. 1. 2015

Erscheinungsweise: monatlich

Hersteller: Friedrich VDV, Vereinigte Druckereien und Verlags-GmbH & CO KG, 4020 Linz, Zamenhofstraße 43-45, www.friedrichvdl.com

Marketing: Paul Kampusch, DW 130

Aboservice: Aboservice Österr. Wirtschaftsverlag, Tel.: +43 (0) 1 361 70 70-570, Fax: +43 (0) 1 361 70 70-9570, E-Mail: aboservice@wirtschaftsverlag.at

Jahresbezugspreis: 74 Euro (Inland); 117 Euro (Ausland). Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres storniert werden, laufen weiter.

Bankverbindung: Bank Austria, IBAN AT17 1100 0095 2329 8900, BIC BKAUATWW

Druckauflage: 7.280 Exemplare (2. HJ 2014)

DVR: 0368491



Held des Alltags

Mit einem einfachen Facebook-Eintrag wurde der oberösterreichische Tischlermeister Herbert Hartl Mitte Juni zum gefeierten Medienhelden. Hartl hatte auf Facebook davon erzählt, wie er spontan einem mittellosen Arbeitssuchenden erst eine Übernachtungsmöglichkeit verschaffte und ihm dann einen Job in seiner Firma gab. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer: Bis Redaktionsschluss (eine Woche danach) wurde der Eintrag weit über 200.000 Mal auf Facebook „geliked“ und über 27.000 Mal geteilt, Zeitungen und Radiostationen berichteten von der Sache und auch international fand die Geschichte in zahlreiche Medien ihren Niederschlag. Diese Episode ist ein schönes Beispiel dafür, wie rasch sich dank der sozialen Netzwerke derartige Nachrichten im Internet – und auch in den „klassischen“ Medien verbreiten können. In diesem Fall hat der Tischlermeister enorm viel positives Feedback erhalten – „Candystorm“ heißt das im Internet-Sprech; im Gegensatz zum „Shitstorm“, mit dem im Web ein „Sturm der Entrüstung“ in Blogbeiträgen usw. bezeichnet wird. Wie rasch sich die Stimmung im Netz drehen kann, musste wohl auch Herbert Hartl erfahren, der sich in Diskussionsforen prompt gegen Vermarktungsvorwürfe rechtfertigen musste. Obwohl er spontan und selbstlos sehr viel Mut und Engagement bewiesen hat. Auf so viel Zivilcourage darf man stolz sein. Ganz nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber!

Thomas Prlić



» Wer etwas Gutes tut, soll ruhig auch darüber berichten dürfen. «

Thomas Prlić,
Chefredakteur Tischler Journal



COVERFOTO:

Unser Cover zeigt das Homag-CNC-Bearbeitungszentrum Venture BMG 300 im Einsatz. Foto: Homag

SCHWERPUNKTE IM NÄCHSTEN TISCHLER JOURNAL:

Küche & Bad, Verbindungstechnik

□ TISCHLER JOURNAL 07-08 / 2015

03 EDITORIAL & IMPRESSUM

04 INHALT

06 HIGHLIGHT

52 MARKT

54 ALLTAGSGESCHICHTEN

■ IM BRENNPUNKT

8 KOMPETENZZENTRUM KMU

Innovationsstrategien für kleine Unternehmen

■ AKTUELLES, BETRIEB, WIRTSCHAFT

12 KURZMELDUNGEN

14 KOLUMNE

Harald Jeschke: Konkurrent Reisebüro

15 KOLUMNE

Meister Sturschädel und Meister Pfiffig im Zwiespalt der Kompetenzen

16 KOLUMNE

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann über Erbschaft und Testament

17 ZWEI ZU EINS

Holzwerkstoffhändler Keplinger und Platten-Pastl werden ein Unternehmen.

18 25 JAHRE MÖBELSOFTWARE

CAD+T feiert drei Tage lang sein Jubiläum.

21 KOLUMNE

Rat & Tat: betriebliche Ersthelfer

22



20



wiesbauer.

LEBEN MIT GLAS

Ihr Partner für den gesamten Glasbedarf.

LACOBEL

für Küchenrückwände

ESG

für Möbel, Sauna-Verglasungen uvm.

SPIEGEL

Kante poliert oder mit Facette

Kürzeste Lieferzeit, beste Qualität!

Glas Wiesbauer GesmbH & CoKG, Freistädter Straße 5, 4310 Mauthausen
Tel: 07238/2298 | Fax: 07238/3655 | E-mail: office@glas-wiesbauer.at

Sie haben einen Brandschaden?

Nehmen Sie sofort mit uns Kontakt auf.
Wir sind erfahrene Spezialisten für die Schadensabwicklung von Feuer- und Unterbrechungsschäden.

Die Vorteile für Sie:

- großes Durchsetzungsvermögen
- österreichweit und sofort vor Ort
- kompetent mit eigenen Gutachtern
- meist erreichen wir auch höhere Entschädigungen

Rufen Sie uns an, unserer Referenzen werden Sie überzeugen!



RIFFLER UNTERNEHMENSBERATUNGS GMBH

Kirchgasse 2, Postfach 107, A-6700 Bludenz, Tel.: 0 55 52 / 67 6 02, max.riffler@riffler.at, www.riffler.at



INNUNGEN

- 22 BUNDESINNUNG
- 24 INNUNG VORARLBERG
- 25 INNUNG KÄRNTEN
- 26 INNUNG TIROL
- 27 INNUNG OBERÖSTERREICH

MATERIAL & TECHNIK

28 PRODUKT-HIGHLIGHTS

MASCHINEN & WERKZEUGE

36 HANDWERK TRIFFT HIGHTECH

SONDERTHEMA SCHNEIDEN, FRÄSEN, SCHÄRFEN

44 FEINE KANTEN UND KURVEN
In der Tischlerei Rafetseder setzt man auf die kräftigen „Arbeitspferde“ von Festool.



44

Sonderthema Schneiden, Fräsen, Schärfen

Zeit zum Lesen dieser Anzeige?

Ach ja, jede Menge. Weil Sie wissen, dass Speedmaster gerade all Ihre Möbelteile vollautomatisiert vorfertigt.

Schlau, oder?
www.speedmaster.at

www.speedmaster.at

□ HIGHLIGHT



Couchtisch „Anemos“ von Antonio Facco für Cappellini: Äußerlich scheinbar massiver Tisch, der vier herausziehbare und gepolsterte Sitzelemente enthält.



„Dinner Table“ von A Lot Of Brasil aus der Kollektion „Estrela“ (Design: Estudio Campagna), aus Stahl mit elektrostatischer Lackierung, auch als Armsessel, Sofa oder Beistelltisch in verschiedenen Farben erhältlich.

Tischserie Bloom aus Biegeholz von Arik Levy für Ton, das Design soll an ein gespaltenes Stück eines Stammes oder eine blühende Pflanze erinnern.



Kaffeetisch „Blocco Galla“ von Habito (Design Guiseppe Rivadossi): Monolithisches Möbel aus Lindenholz mit händisch bearbeiteter Oberfläche.



Couchtisch „Opera“ aus massiver Eiche und Glas mit gebogener „Tragstruktur“, von Mario Bellini für Meritalia.

Filigrane Tischvarianten „Calma“ aus massiver Eiche mit Glasplatte von Ari Kanerva für Meritalia.



Minimalistischer Klapp-Schreibtisch Fju von kaschkasch für Living Divani.



Tische „Gazelle“ von Cleasson Koivisto Rune für den Hersteller Capdell. Tischbeine aus eloxiertem oder mit Epoxidharzen lackiertem Aluminium, Tischplatte in unterschiedlichen Ausführungen und Materialien von Holzwerkstoffen bis zu Glas oder Keramik.



Zu Tisch

Die Mailänder Möbelmesse, der „Salone del Mobile“, hat Mitte April wieder alles, was international an Möbelherstellern Rang und Namen hat, in die italienische Designmetropole gelockt. Statt einer allgemeinen Trendrückschau haben wir uns in diesem Jahr wieder für einen thematisch ganz subjektiven Blick

auf das dargebotene Produktspektrum entschieden.

Auf diesen Seiten zeigen wir eine kleine Auswahl an sehr unterschiedlichen Tischen. Vom ornamental gestalteten Esstisch bis zum filigranen Beistelltisch – und auch multifunktionale Varianten, wie einen Couchtisch, der auch Sitzmöbelemente

enthält, oder einen kleinen Klapp-Schreibtisch, den man ganz einfach in einen Zeitungsständer umwandeln kann. Einige der Stücke illustrieren dabei auch schön, dass die Frage, ob etwas eher ein Gebrauchs- oder eher ein Kunstobjekt ist, sich beim Möbeldesign nicht immer ganz eindeutig beantworten lässt. (red) ☐

Grundlage für die Kaari Kollektion (Design: Ronan & Erwan Bouroullec, Hersteller: Artek) ist ein einfaches Bauteil – ein gebogenes Stahlband, das in unterschiedlichen Anwendungen zum Einsatz kommt: Für Tische, Schreibtische, Wandkonsolen oder Regale.



Kompetenzzentrum KMU

BRENNPUNKT Im Kampf um das gesunde Wachstum können Innovationsstrategien helfen, die eigene Marktposition zu stärken – sie machen auch kleinere Unternehmen fit für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Text: **Christina Mothwurf**



» **Wir versuchen, jedem Lehrling eine langfristige Perspektive für die Zukunft zu bieten und investieren in unser betriebseigenes Know-How.** «

Hubert Feldkicher, Tischlerei Feldkircher

KONGRESS

Von den Besten lernen

Einige der führenden heimischen Wirtschaftskapitäne trafen sich im November 2014 im Tagungszentrum Schönbrunn, um im Rahmen des Weltmarktführerkongresses ihr Wissen auszutauschen. Diese ideale Plattform zur Vernetzung, bzw. zum Erfahrungs- und Wissensaustausch geht nun in ihre zweite Runde. Vom 14. bis 15. Oktober lassen sich wieder die besten Unternehmensführer Österreichs in ihre Karten schauen. Profitieren auch Sie von diesem Wissenstransfer!

www.vondenbestenlernen.at



Marktführerschaft, Innovationskraft, Internationalisierung: es sind scheinbar immer die großen Player, die mit ausgeklügelten Strategien den Weg zum unternehmerischen Gewinn ebnen. Dabei zeigen unzählige Kleinbetriebe, wie man in ihrer Branche zum nationalen oder auch internationalen Vorzeigebetrieb wird. Mit viel Engagement und klaren Zielen bietet das „Kompetenzzentrum KMU“ starke Wettbewerbsvorteile. „Die größte Triebkraft für einen andauernden Unternehmenserfolg ist der Faktor der Innovation“, erläutert Georg Jungwirth vom Campus02, der Fachhochschule für Wirtschaft in Graz. Seit 2007 setzt sich der Betriebswirt und Marketingprofi im Rahmen zahlreicher Studien mit der Entwicklung heimischer KMU in verschiedensten Größen auseinander. Neben den Erfolgsfaktoren von sogenannten „Hidden Champions“ (siehe Kasten) liegt ein klarer Forschungsschwerpunkt auch in der Analyse von Erfolgsstrategien heimischer Familienbetriebe. Über 80 Prozent aller Familienunternehmen in Österreich haben weniger als zehn Mitarbeiter, viele davon arbeiten mit Strategien, die ihnen zu einer besonders starken Position innerhalb ihrer Branche verhelfen. All diesen Unternehmen ist gemein, dass sie Handlungsempfehlungen von den Hidden Champions konsequent umsetzen, und das unabhängig von der Betriebsgröße.

LANGFRISTIGE INVESTITION

„Jeder Euro, der in den Bereich Forschung und Entwicklung investiert wird, rechnet sich langfristig doppelt oder dreifach“, skizziert Jungwirth. „Und das gilt auch für kleinere Betriebe.“ Innovationen in den Bereich F&E seien gerade in einem Hochlohnland wie Österreich unumgänglich, um national und international erfolgreich zu sein. Der Fokus auf innovative Produkte, die höchsten Qualitätskriterien entsprechen, verhelfen den Betrieben

auch zu einer guten Eigenkapitalrentabilität und teilweise zu einer unabhängigen Positionierung gegenüber Drittkapitalgebern. „Das gilt auch für Kleinbetriebe, die Investitionen aus dem eigenen Cashflow finanzieren.“

Dabei sind keine aufgeblasenen Strukturen im Rahmen eigener Entwicklungsabteilungen nötig. Wichtig ist, dass es jemanden gibt, der voll und ganz hinter der Innovationskraft des Betriebs steht. „Der Chef muss eine Unternehmenskultur vorleben, wo jeder Mitarbeiter willkommen ist, seinen Input zu Verbesserungen zu liefern, sei es im Produktbereich, beim Kundenservice oder bei internen Strukturen.“ Dabei dürfe man sich gedanklich gar nicht den Weg zur Innovation versperren, indem man die Entwicklung zu groß dimensioniert. „Es geht nicht immer um die weltbewegenden Erfindungen, sondern um kleine, stetige Verbesserungsschritte, die letzten Endes zur Innovation führen“, so Jungwirth. Diese schrittweise Verbesserung, die interne Abläufe oder Herstellungsprozesse betreffen kann, nennt man „inkrementelle“ Innovation. „Im Gegensatz zu radikalen, die so neu ist, dass sie den Markt komplett verändert, bietet die inkrementelle den Vorteil für viele kleinere Unternehmen, durch Tüfteleien und stetigen Fortschritten zu einer Innovation zu gelangen“, erklärt Sascha Ruhland von der KMU Forschung Austria. „Das bringt auch Kleinbetrieben langfristig den so viel gelobten Wettbewerbsvorteil.“

INNOVATIONSMOTOR KUNDE

Durch den Fokus darauf, was der Kunde will, entsteht auch unweigerlich ein großes Bewusstsein für den eigenen Qualitätsanspruch, denn nur gute, ausgeklügelte Produkte begeistern und sorgen so für eine enge Bindung und Folgeaufträge. „Wenn die Kundennähe groß ist, kommt der Kunde auch schneller mit Spezialfragen und Problemen, deren Lösung zu



» Jeder Euro, der in den Bereich Forschung und Entwicklung investiert wird, rechnet sich langfristig doppelt oder dreifach. «

Georg Jungwirth, FH Campus02

neuen Produktideen und damit zu einer Innovation führen kann,“ so Jungwirth. Dabei muss in erster Linie dem Chef ganz klar sein, was der Kunde will – je näher die Idee am Betrieb und auch am Kunden ist, desto eher ist man damit auch nachhaltig erfolgreich. „Um das unternehmerische Risiko zu minimieren, steht am Anfang immer die Frage: Was wollen die Kunden? Oft scheitern Betriebe bei der Kommerzialisierung eines Produkts, wenn es nicht zum Unternehmen passt“, bemerkt Ruhland. „Genau so wichtig wie der Enthusiasmus ist aber auch eine intensive Nach-

fragebetrachtung. Denn Kundenbedürfnis und passende Nachfrage sind nicht ein und dasselbe.“ Dabei lohnt sich der Blick über den Tellerrand in Richtung Konkurrenz: Eine gelungene Kooperation mit einem Branchenkollegen erleichtert oft die Umsetzung einer Idee, weil geteilte Personalressourcen und ein minimierter Kapitaleinsatz das unternehmerische Risiko verringern. Darüber hinaus gibt es auch zahlreiche Förderungen auf Bundes- und Landesebene. „Die Wirtschaftskammern sind hier die erste Anlaufstelle – sie wissen in der Regel sehr gut Bescheid, wel-



NOCH MEHR ENTSCHEIDUNGS-FREIHEIT BEIM SÄGEN.

IHRE NEUE ALTENDORF.

Die neueste Generation der Altendorf F45 hat die neueste Technik und ein sehr edles Design. Und Sie haben deutlich mehr Entscheidungsfreiheit: Wählen Sie zwischen drei Steuerungen. Bereits mit der Basis-Steuerung **F45 ProDrive** können Sie die Optionen **beidseitig schwenkbares Sägeaggregat** oder **vier CNC-verfahrbare Achsen** wählen. Mit den Steuerungen **F45 EvoDrive** und **F45 ElmoDrive** haben Sie noch mehr Möglichkeiten. Es ist Ihre Entscheidung. Es ist Ihre F45.

www.altendorf.com

 **ALTENDORF®**



» Der Kunde sucht immer mehr nach Lösungen und nicht nach einem Produkt. Gerade Möbel aus Österreich genießen dabei ein sehr gutes Image. «

Sascha Ruhland, KMU Forschung Austria

HIDDEN CHAMPIONS

Der Weg zum Erfolg

Als „Hidden Champions“ bezeichnet man mittelständische Unternehmen, die trotz begrenzter Ressourcen und geringem Bekanntheitsgrad eine Positionierung als Europa- oder sogar Weltmarktführer erzielt haben. Sie überzeugen vor allem durch folgende Strategien:

- intensive F&E-Investitionen mit Fokus auf Qualität, Service und Kundennähe
- hochwertige Produkte – hochwertige Preise
- unverwechselbare Positionierung, Besetzen von Nischen
- ausgewogenes Produktportfolio
- Mitarbeiter als Impulsgeber für Innovationen
- Internationalisierung als Wachstumsmotor
- Hohes Maß an Kundenorientierung und Kundenkontakt
- Konsequente und professionelle Kommunikationsstrategie

che Förderungen es gibt und ob es sinnvoll ist, Förderbegehren einzureichen.“

GO INTERNATIONAL

Beratungskompetenz und Glaubwürdigkeit am Markt steigen auch mit einer klaren Spezialisierungsstrategie. „Wenn ich ein Produkt mit höchsten Qualitätsstandards für eine Nische mit entsprechender Nachfrage biete, kann unter Umständen der Heimmarkt schnell zu klein werden“, erläutert Jungwirth. Laut einer Studie der KMU Forschung Austria aus dem Jahr 2013 exportieren nur rund 24 Prozent der österreichischen Familienunternehmen Waren und Dienstleistungen ins Ausland. „Hier wäre definitiv Luft nach oben, denn der Schritt ins Ausland ist oft die logische Konsequenz einer Spezialisierungsstrategie und kann für viele Unternehmen langfristig den Erfolg sichern.“ Besonderes Plus: der Fokus auf einen speziellen Produktbereich hilft auch, das eigene Unternehmen stärker gegenüber großen Industriebetrieben zu positionieren.

KLARE ZIELDEFINITION

Einer, der klar die Strategien der Hidden Champions verfolgt, ist Hubert Feldkircher. Im Jahr 2000 hat der Vorarlberger die Tischlerei seiner Eltern übernommen. „Für mich war es damals wesentlich, eine faire und ökologische Nische zu finden, die eine Produktion im Fokus auf eine menschengerechte Zukunft erlaubt“, erläutert der Tischlermeister. Auf die Frage, wie schwer es ist, als KMU innovativ und erfolgreich zu sein, antwortet er: „Wenn ein Ziel definiert ist, ist es nicht schwer. Es ist nur anstrengend.“ Der Weg zum Erfolg war auch für Feldkircher nicht immer einfach, „aber wir sind durch die Herausforderung gewachsen und kompetenter geworden.“ Derzeit werden rund 15 Mitarbeiter beschäftigt, zusätzlich setzt der Betrieb stark auf die Ausbildung von Fachkräften im eigenen Haus. „Wir versuchen, jedem Lehrling eine langfristige Perspektive für die Zukunft zu bie-

ten und investieren in unser betriebseigenes Know-How.“ Gerade in Kleinbetrieben schaffen schlanke Strukturen und klare Ziele eine Vertrauensbasis für alle Mitarbeiter. Und die Kundenorientierung nach außen funktioniert nicht ohne die Mitarbeiterorientierung nach innen: „Wenn der Chef klar voranschreitet und die Werte des Unternehmens vertritt, schafft das bei den Mitarbeitern Vertrauen. Und das führt zu Motivation, geringer Fluktuation, höherer Produktivität und Qualität und somit auch zu mehr Kundenzufriedenheit“, bringt es Jungwirth auf den Punkt.

DESIGN UND KOMFORT

Die klare Zieldefinierung in Kombination mit höchsten Qualitätsansprüchen in Produktion und Materialauswahl hat Feldkircher auch zu internationalem Erfolg verholfen. Mittlerweile beträgt der Exportanteil der Tischlerei 60 Prozent, bedient werden vor allem Kunden aus dem nahe liegenden Deutschland und der Schweiz. Unverzichtbar für die Kontaktpflege ist für den Unternehmer auch die Teilnahme an Messen geworden, so ist die Tischlerei seit mittlerweile fünf Jahren fixer Bestandteil der internationalen Möbelleitmesse IMM in Köln. Feldkirchers Produkte schaffen so auch schon mal den Sprung über den großen Teich, derzeit ist sein Stummer Diener „Galan“ im Ralph Lauren Shop in New York ausgestellt. „Design und Komfort sind Erfolgsfaktoren am internationalen Markt“, bestätigt Ruhland. „Der Kunde sucht immer mehr nach Lösungen und nicht nach einem Produkt. Gerade Möbel aus Österreich genießen dabei ein sehr gutes Image.“ Wesentlich ist dabei, das Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens so gut als möglich herauszuarbeiten – und den gewonnenen USP auch stark zu kommunizieren. „Immer wesentlicher wird dabei der persönliche Kontakt“, so Feldkircher. „Denn der Kunde kommt einem schnell abhanden, wenn man ihn nicht nährt.“ ■



TWIN PUSHER

Zwei Plattensägen in einer

Produktivitätssteigerung bis zu 60%, optimales Management der Produktionsspitzen und Kapitalrendite bereits im ersten Jahr. Perfekte Kombination aus Optimierung von Biesse und italienischem Genie.

T: +43 (0)662 420453
info@biesse.at
biesse.at

Exklusiver Vertriebspartner

SCH
schachermayer

 **BIESSE**

VIERFACHFEST

Gleich mehrfach Grund zur Freude gab es am 11. Juni 2015 für die Tischlerei Wagenleitner in Weindorf in Oberösterreich: Neben der Fertigstellung eines Hochwasserschutzdammes konnte der Betrieb auch sein 90-jähriges Bestandsjubiläum, 20 Jahre Geschäftsführung durch Rosemarie und Karl Strasser sowie die Einweihung des neuen Firmengebäudes mit Produktionshalle, Bürobereich und Schauräumlichkeiten feiern. Das Fest veranlasste sogar Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer zu einem Besuch, der Karl Strasser das



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer mit Senior-Chefin Rosemarie Wagenleitner und der Familie Strasser.

Silberne Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich verlieh. Auch Bundes- und Landesinnungsmeister KommR. Gerhard Spitzbart gratulierte der Familie zum vierfach-Anlass.

www.wagenleitner.at ■



FOTO: ADOLF BEREUTER

Hängeküche/Kitchenette aus Lärche massiv und Chromstahl von Valentin Winder.

Thema Küche

AUSSTELLUNG In der Ausstellung „küchen kochen handwerk“ im Werkraum Bregenzerwald zeigen Handwerker aus dem Bregenzerwald bis 3. Oktober 2015, was eine Küche in Form und Funktion ausmacht – mit festen, mobilen und modularen Küchen, Essplätzen, Gerätschaften, Objekten und offenen Stationen. Köchinnen und Lebensmittelhandwerker gestalten dazu Aktionen zu den Themen Brot, Feuer, Wurst, Käse und Wild. Tischgespräche vergegenwärtigen die soziokulturelle Position einer privaten Küche.

www.werkraum.at ■



Die Vorsitzenden des Fachverbandes der Holzindustrie: Mag. Herbert Jöbstl (stv. Obman), Dr. Erich Wiesner (Obmann), Dr. Erfried Taurer (stv. Obmann).

216.427



So viele „Likes“ (Zwischenstand: 23. 6., 11 Uhr) erhielt der oberösterreichische Tischler Herbert Hartl innerhalb von sechs Tagen für einen Facebook-Eintrag, in dem er davon erzählte, wie er spontan einem mittellosen Mann einen Job in seinem Betrieb gab.

Holz hat's hart

BILANZ Die Österreichische Holzindustrie verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Produktionsvolumen von insgesamt 7,08 Mrd. Euro und musste damit einen Rückgang von 5,2 Prozent hinnehmen. Die Holzindustrie ist eine stark außenhandelsorientierte Branche. In den Export gehen vor allem Nadel-schnittholz, Leimholz, Holzwerkstoffe (Platten) und Ski. Die Exportquote lag 2014 bei knapp 68 Prozent, drei Viertel der Holzprodukte wurden in die EU geliefert. Der Import von Holzprodukten war 2014 ebenfalls rückläufig, allerdings in einem geringeren Ausmaß als beim Export. Die Möbelindustrie als Teilbereich des Fachverbandes hatte 2014 einen Produktionsrückgang um 3,4 Prozent auf 1,85 Mrd. Euro zu verzeichnen. ■



Rund 140 Gäste kamen zur Der Kreis-Jahreskonferenz nach Kitzbühel.

Kreis-Kongress

KONFERENZ Rund 140 Gäste folgten der Einladung zum Kongress des Einkaufsverbandes Der Kreis nach Kitzbühel. Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Nachfolgeregelung für den derzeitigen Geschäftsführer Hans Georg Oberwallner offiziell bekannt gegeben. Martin Oberwallner, der seit fünf Jahren für Der Kreis Österreich als Regionalleiter tätig ist, folgt seinem Vater nun als Geschäftsführer nach. Das abwechslungsreiche Tagungsprogramm stand unter dem Motto „Simplify“; neben Gastvorträgen wurden auch zehn neue Mitglieder des Einkaufsverbandes vorgestellt. www.derkreis.at

Massage mit Musik

DESIGNPREIS Schüler der Berufsschule Kremsmünster schafften es beim Ideenwettbewerb Jugend Innovativ in diesem Jahr in der Kategorie Design auf den 2. Platz. Dabei ist die BS Kremsmünster eine der wenigen Berufsschulen, die in den 27 Jahren an diesem Wettbewerb teilgenommen haben. Ausgezeichnet wurden die Schüler für die Entwicklung ihres „MaMuSiKu“ – ein Möbel aus Fichtenholz, das im unbenutzten Zustand wie ein Quader aussieht und sich durch die Benützung in einen Massagesessel mit Klangkörperfunktion verwandelt. Entstanden ist das Projekt im Freifach „Kreatives Gestalten für Begabte“ jeweils am Abend nach der regulären Unterrichtszeit. Insgesamt 526 Einreichungen aus allen Bundesländern gab es im heurigen Jahr, 51 davon im Bereich Design.

www.bs-kremsmuenster.ac.at



Der „MaMuSiKu“ entfaltet seine Eigenschaften erst beim Draufsetzen und verwandelt sich in einen Massagesessel mit Klangkörperfunktion.

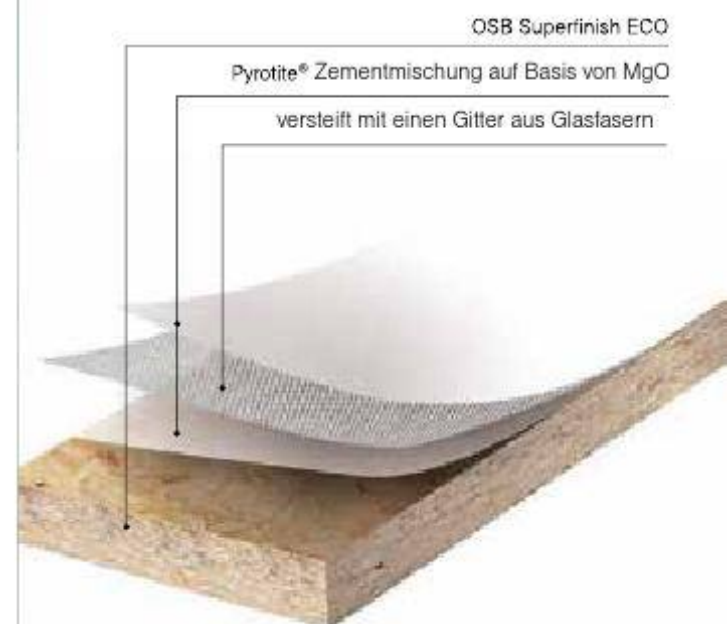
FOTOS: DER KREIS, BS KREMSMÜNSTER

**13x
IN ÖSTERREICH**

Ihr Holz.
Unser Leben.
www.holzco.at

IHR PROFI FÜR BÖDEN
TÜREN UND HOLZ-
WERKSTOFFE

kronospan



OSB Firestop

FESTIGKEIT UND FEUERRESISTENZ IN EINER PLATTE
 Basis ist die OSB Superfinish ECO Platte, gekennzeichnet durch die Norm EN 300 als OSB 3 Platte, versehen mit einer patentgeschützten, brandschutzbeschichteten Pyrotite® Oberflächenbehandlung auf einer bzw. auf beiden Seiten.

VOM PROFI FÜR PROFIS – IHRE HOLZ & CO PARTNER

DRAU HOLZ Volgger GmbH
 9900 Leisach
www.drauholz.at

GITTMAYER GmbH
 4910 Ried im Innkreis
www.gittmaier.at

HOLZWURM KG
 2700 Wiener Neustadt
www.holzwurm.at

KOCHENDÖRFER Ernst
 Inh. Müllner's Nfg. & Witt KG
 1120 Wien
office@kochendoerfer.at

ALOIS MAYR Bauwaren GmbH
 6300 Wörgl
www.mayr-baustoffe.com

MORRE & CO HandelsgmbH
 8053 Graz-Neuhart
www.morre.at

A. PÜMPEL & CO KG
 6800 Feldkirch
www.puempel.at

SACHSENER GmbH
 3484 Grafenwörth
www.sachseneder.at

SACHSENER GmbH
 3500 Krems
handelnoe@sachseneder.at

SACHSENER GmbH
 4894 Oberhofen
handelwest@sachseneder.at

PLATTEN-THEIS HandelsgmbH
 & Co. KG,
 4400 Steyr
www.platten-theis.at

HOLZHOF TINZL Nfg. GmbH
 6430 Ötztal-Bahnhof
www.holzhof-tinzl.com

OTTO WALLNER GmbH & Co. KG
 8600 Bruck an der Mur
www.wallnerholz.at

Hauptkonkurrent Reisebüro

KOLUMNE Viel Geld wird in den Urlaub gesteckt. Dabei könnte es auch in die Erholungswerte daheim investiert werden.

Text: **Harald Jeschke**

Immer diese bösen Mitbewerber: Der Tischlerkollege, das Einrichtungshaus, der Möbeldiskonter – das Feindbild ist rasch gefunden. Aber was wäre, wenn die wahre Konkurrenz aus einer ganz anderen Ecke käme? Wenn es vielleicht gar nicht so sehr immer um den Preis ginge, sondern um die Frage, wie denn erlebt wird, was wir verkaufen? Wir wissen, dass sehr viel Geld in den Urlaub investiert wird, das eigentlich sehr sinnvoll und viel zielführender in ein gutes Zuhause und in die „Erholungswerte daheim“ investiert werden könnte (und sollte). Aber es geschieht nicht, das ist Tatsache. Warum?

MÜSSEN VERSUS KÖNNEN

Einrichten wird als Belastung empfunden und macht keinen Spaß. Verwöhn-Urlaub schon. Der Tischler macht Arbeit. Das Reisebüro schenkt Unbeschwertheit. Während die meisten Menschen stöhnen, wenn sie eine neue Küche kaufen „müssen“, freuen sich dieselben Leute sehr darüber, endlich Urlaub machen zu „können“. Beides kostet Geld und sollte der „Lebensqualität“ dienen. Und doch wird es als ganz unterschiedlich empfunden. Die Frage ist also, wie wir vor allem

die Erlebnis-Qualität in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden in einen entspannenden „Urlaubs-Modus“ bringen können. Beim Einrichten geht es nicht

nur um Material und Gestaltung, sondern auch um die (Erlebnis-)Qualität des gesamten Prozesses. Was ist bei diesem oder jenem Kunden „das wertvollste Problem“, das wir qualifiziert und kompetent lösen können? Wo können wir unsere Kompetenzen und Erfahrungen besonders wirkungsvoll einbringen? Wie lässt sich unsere Verlässlichkeit noch weiter steigern, damit unser Kunde nicht zum Geld auch noch seine kostbare Zeit ausgeben muss? Welche Beratungs- und Koordinationsfunktionen kann der Tischler übernehmen, damit der Kunde den gesamten Gestaltungs- und Einkaufsprozess als besonders positives Erlebnis empfindet und nicht als Belastung und Ärger?

UNBESCHWERTHEIT IM VERKAUFSPROGRAMM

Die Sommermonate sollten nicht nur der persönlichen und wohlverdienten Erholung dienen. Sie sollten auch genützt werden, um am eigenen Leib zu erfahren, wie sich ein entspanntes und unbeschwertes Leben anfühlt. Und mit diesem persönlich erlebten Gefühl im Herzen sollte es dann möglich sein, diese Erlebnisqualität für den Kunden zu sichern. Genau das sollten wir nämlich dem gestressten Kunden von heute liefern. Exklusiv beim Tischler. Schönen Urlaub! ■

KONTAKT

Harald Jeschke ist geschäftsführender Gesellschafter der softnomics marketing-kommunikation kg in Leonding. Er hat viel Erfahrung in der Holz- und Kreativwirtschaft, ist als Berater, Fachpublizist und Sprecher in Foren und auf Veranstaltungen tätig und gestaltet und leitet Workshops und Seminare. **softnomics kg**, 4052 Ansfelden, Haider Straße 21, Tel.: +43 (0)732/797310, E-Mail: h.jeschke@softnomics.at, www.softnomics.at

FACHVERKAUFSLEITER



Horst Knögler

Nach dem Pensionsantritt von Johann Riegler übernimmt Horst Knögler (47) die Agenden des Fachverkaufsleiters für Holz- und Tischlereiprodukte bei Synthesa. Der gelernte Tischlermeister bringt lang-

jährige Branchenerfahrung und Vertriebs-Know-how mit. Horst Knögler will den Bereich Holzbau bei Synthesa weiter ausbauen und gemeinsam mit seinem Team in eine erfolgreiche Zukunft starten. Dazu zählt auch das Akquirieren von Neukunden in den Bereichen Tischlerei, Zimmerei und Holzbau.

www.synthesa.at ■

DORMA MIT KABA

Die außerordentliche Generalversammlung der Kaba Holding AG hat dem angekündigten Zusammenschluss von Dorma und Kaba mit großer Mehrheit zugestimmt. Das mit dem Zusammenschluss entstehende Unternehmen zählt zu den größten drei globalen Playern für Sicherheits- und Zutrittslösungen, mit einem zusammengerechneten Umsatz von knapp zwei Milliarden Euro und rund 16.000 Mitarbeitern. Dank ihrer komplementären Portfolios können Dorma und Kaba gemeinsam eine umfassende Produkt- und Dienstleistungspalette aus einer Hand anbieten und wollen so ihre Präsenz in allen wichtigen Märkten stärken.

www.dorma.com, www.kaba.at ■



HESSE-INNOVATIONSPREIS

Im Rahmen der Hesse-Innovationstage Anfang Mai kürten die Besucher das kreativste Wasserlackprojekt und wählten damit den Gewinner des mit 10.000 Euro dotierten Hesse-Innovationspreises. Teilnahmebedingung für den Wettbewerb war,



FOTO: THOMAS PRILIC

FOTOS: SYNTHESA, HESSE

dass das eingereichte Objekt mit Wasserlacken von Hesse ausgeführt wurde und Teile des Objekts mit einer der beiden Farblackserien Hydro Pro-Color oder Hydro Pur-Color beschichtet wurden. Mitte Juni erfolgte die Preisübergabe an die Schreinerei Sötje aus Nettetal in Deutschland (siehe Foto) durch den Geschäftsführer Jens Hesse und den Vertriebsleiter Heinz-Jürgen Droidner. www.hesse-lignal.de ■

PERSONALROCHADEN



Pekka Paasivaara

Das Sesselrücken in der Chefetage der Homag Group geht nach der Dürr-Übernahme weiter: Der Homag-Group-Aufsichtsrat hat Mitte Juni Pekka Paasivaara (53) zum neuen

Vorstandsvorsitzenden berufen. Er soll zusammen mit Ralph Heuwing, der in einer Übergangszeit bis 15. September 2015 Co-Vorstandsvorsitzender sein wird, und dem Vorstandsteam die Neuausrichtung der Homag Group vorantreiben. Heuwing, in Personalunion auch Finanzvorstand der Dürr AG, soll dann am 15. September 2015 in den Aufsichtsrat der Homag Group wechseln und dessen Vorsitz von Ralf W. Dieter, Vorstandsvorsitzender der Dürr AG, übernehmen. Dieter bleibt Mitglied des Aufsichtsrats. Darüber hinaus wurde der Vertrag von Vertriebsvorstand Jürgen Köppel um weitere drei Jahre verlängert.

www.homag-group.com ■

GRÜNDERPREIS

Mitte Mai erhielt in einer feierlichen Gala Otto Schüller, Gründer der Schüller Möbelwerk KG, den Bayerischen Gründerpreis 2015 für sein Lebenswerk. Der Preis zeichnet herausragende unternehmerische Erfolge in insgesamt sechs Kategorien aus und ist eine Initiative von Sparkassen, Stern, ZDF und Porsche. Otto Schüller übernahm 1966 die elterliche Schreinerei mit 18 Mitarbeitern und baute sie zum international erfolgreichen Küchenmöbelhersteller aus.

www.schueller.de ■

Sturschädel vs. Pfiffig

GLOSSE Meister Sturschädel und Meister Pfiffig im Zwiespalt der Kompetenzen.

Texte: **Michael Fischler**

MEISTER STURSCHÄDEL SAGT:

Nach meiner innersten Überzeugung funktioniert ein Betrieb einzig und allein mit einem stets präsenten Unternehmer. Alle auch noch so spitzfindigen Vertretungsmodelle sind schlichtweg ungeeignet. Was man nicht selber macht, ist nicht gemacht und was man nicht selber entscheidet, ist nicht befriedigend. Krankentage gibt es im Vokabular eines Unternehmers ganz einfach nicht und Betriebsurlaub ist die Zeit, um unternehmerische Betriebsdurchforstung zu praktizieren. Ein bekanntes Sprichwort sagt: Vertrauen ist gut, aber Kontrolle besser. Ein Betrieb funktioniert eben nur so gut wie der Chef.

MEISTER PFIFFIG SAGT:

Im Berufsalltag des „Chefs“ gibt es unzählige Tätigkeiten und auch Fähigkeiten zu beherrschen, die bei einer kompakten Auflistung doch eine erhebliche Anzahl ergeben würden. Eine wesentliche Eigenschaft ist jedenfalls die Kompetenz des Delegierens. Je mehr kompetente Leute im Unternehmen sind, umso besser wird es auch funktionieren. Dies bedeutet natürlich, dass der Unternehmer diese „Kunst“ bestens beherrschen muss. Für den Mitarbeiter wiederum gilt es, mit den Informationen und dem betrieblichen Wissen so umzugehen, dass dabei eine für beide Teile vorteilhafte Situation entsteht, die ja wiederum dem Betrieb und dem ganzen Umfeld zu Gute kommt.

Natürlich lässt sich dafür kein für alle Betriebe passendes Rezept erstellen. Aber gewisse Grundsätze haben schon ihre Richtigkeit. Delegieren ist kein Zauberwort, sondern schlicht und einfach die Fähigkeit, Verantwortung zuzulassen. Nebenbei darf schon auch noch bemerkt werden, dass es in der Bandbreite der Tätigkeiten in einem Tischlereibetrieb auch gar nicht immer möglich ist, alles zu wissen und zu können.

Verantwortung zu streuen schafft natür-

lich auch flexible und mündige Mitarbeiter und das wird wohl das so genannte Miteinander ausmachen.

Ein wesentlicher Vorteil ist dabei, dass sich Probleme bei zwischenzeitlicher Abwesenheit des Unternehmers praktisch gar nicht ergeben.

Um ein betriebliches Miteinander tatsächlich auch praxisgerecht anzuwenden, gilt es natürlich einige Eckpunkte zu beachten. Der wichtigste dabei wird das gegenseitige Vertrauen sein; aber auch Loyalität, Ehrlichkeit und Einsatzbereitschaft werden zu diesen „Betriebskompetenzen“ gehören.

Genaugenommen braucht es immer und überall den Stellvertreter, egal ob bei bestimmten Maschinen oder bei anderen Funktionsbereichen. Nur so kann ein klagloser Ablauf funktionieren und ein Betrieb existieren. Diese Strukturen zu schaffen und die Weichen dafür richtig zu stellen, ist Führungstätigkeit. Wie heißt es so schön: Jeder ist seines Glückes Schmied, aber auch da wird man im wahrsten Sinn des Wortes über ein „Formen“ nicht herum kommen. ■



Erbfolge, Testament und Vermächtnis

RECHT Ein immer wieder nachgefragtes Thema ist – auch im Lichte der kommenden Steuerreform – die Frage der Erbfolge und der testamentarischen Verfügung.

Text: **Stephan Trautmann**

Die Frage der Erbfolge und der testamentarischen Verfügung ist – auch im Lichte der Steuerreform – ein immer wieder nachgefragtes Thema. Den Anregungen der Leserschaft folgend hier einige Details, die von besonderem Interesse sind.

ERBBERECHTIGUNG

Um überhaupt etwas erben – oder Erbe werden – zu können, müssen gewisse Voraussetzungen vorliegen. Zum einen ist, um einen Erbenspruch geltend machen zu können, eine so genannte Berechtigung (Titel) notwendig. Dies kann in einer „gewillkürten“ Vereinbarung, nämlich einem Erbvertrag oder einem Testament sein, oder – wenn derartige nicht vorliegt – in der gesetzlichen Erbfolge. Durch Erbvertrag oder Testament können auch Personen zu Erben gemacht werden, denen im Rahmen der gesetzlichen Erbfolge kein Erbrecht eingeräumt wird. Um Erben zu können, muss der Erbe zum Zeitpunkt des Todes des Erblassers lebend und erbfähig sein, und nicht zu Lebzeiten des Erblassers auf das Erbe verzichtet haben.

ERBVERZICHT

Der manchmal vorkommende Erbverzicht wird, wenn er sehr lange vor dem Erbanfall abgegeben worden ist, oft vergessen. Zum Beispiel dann, wenn ein größerer Geldbetrag oder eine Umschreibung von Vermögenswerten zu Lebzeiten durchgeführt worden ist, und dies zum Beispiel die Auszahlung eines Erben unter gleichzeitiger Abgabe eines Erbverzichts darstellt. Zu bedenken ist aber, dass ein derartiger Erbverzichtsvertrag höchstpersönlich gilt, aber auch für die Erben und Nachkommen desjenigen, der auf sein Erbe verzichtet (hat). Wenn nicht anders vereinbart, ist dies ein allumfassender Verzicht, der sich auch auf den Pflichtteilsanspruch bezieht. Eine einseitige Rückgängigmachung des Erbverzichtsvertrages ist nicht zuläs-



» Wenn der Erblasser kein Testament gemacht hat, kann es passieren, dass das Vermögen dem Staat überschrieben wird. «

Dr. Stephan Trautmann

sig, diese muss von Erblasser und Erben gemeinsam vereinbart sein.

DAS LEGAT (VERMÄCHTNIS)

Unter diesem Begriff versteht man die Zuwendung ganz spezieller Vermögenswerte, insbesondere konkreter Gegenstände, von denen der Erblasser möchte, dass sie an ganz bestimmte Personen übertragen werden. Das Legat ist keine Erbschaft, sondern eine ganz spezielle Anordnung, die gegenüber Ansprüchen von Gläubigern und Pflichtteilsansprüchen zwar nachrangig zu erfüllen ist, aber noch vor den allgemeinen Erben.

DER LEGATAR

Auch solche Personen, die einzelne Vermögensbestandteile im Rahmen einer letztwilligen Verfügung zugesprochen

erhalten, können unter gewissen Umständen zu Erben werden. Wenn keine echten Erben vorhanden sind, wohl aber ein Legatar, kann dieser mangels sonstiger Erben die gesamte Verlassenschaft und nicht nur das Legat erhalten.

ERBENLOSER NACHLASS

Wenn der Erblasser kein Testament gemacht oder keine sonstige letztwillige Verfügung errichtet hat, und keine gesetzliche Erbfolge möglich ist, dann kann es tatsächlich passieren, dass das gesamte Vermögen dem Staat überschrieben wird.

ANRECHNUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Sinn dieser Vorschrift ist, dass die Erben eine möglichst gleichwertige Erbschaft erhalten. Wenn also Erben bereits zu Lebzeiten nicht bloß geringfügige Zuwendungen erhalten haben, müssen sich diese Erben im Rahmen der Erbschaft die bereits erhaltenen Zuwendungen anrechnen lassen, wobei eine Anrechnung nur auf ausdrückliches Verlangen (der übrigen Erben) erfolgt. Wenn der Nachlass allerdings für eine Anrechnung nicht ausreicht, so ist keine Rückzahlung des Geldes durch den Beschenkten vorgeschrieben, sondern eine entsprechende Kürzung.

Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe.

KONTAKT

Dr. Stephan Trautmann ist auf die Rechtsberatung von Klein- und Mittelbetrieben spezialisiert.

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann
1030 Wien, Ungargasse 4/2/10
Tel.: 01/713 42 72
Mobil: 0664/326 5258
E-Mail: trautmann@advocat.cc

Zwei zu eins

HOLZHANDEL Von der Verschmelzung von Keplinger und Platten-Pastl profitieren auch die Kunden. Am Keplinger-Standort in Traun werden die Kompetenzen gebündelt, dank des neuen Bearbeitungszentrums kann noch schneller geliefert werden.

Text: **Thomas Prlić**

Aus zwei mach eins: Seit ersten Juli werden die in Traun ansässigen Holzfachhändler Keplinger und Platten-Pastl miteinander verschmolzen. Genauer gesagt: Platten-Pastl geht – vier Jahre nach seiner Übernahme – in Keplinger auf, auch der ehemalige Pastl-Standort in Traun wird aufgelöst und die Kompetenzen beider Unternehmen am Keplinger-Standort zusammengeführt. Der Holzmarkt in Ohlsdorf bleibt bis auf die Namensänderung weiter bestehen. Mit der Zusammenlegung könne man nun die Synergien besser nutzen, intern Wege verkürzen und so auch die Services für die Kunden weiter verbessern, sagt Keplinger-Geschäftsführer Josef Buczkowski. Auch das Bearbeitungszentrum wurde erweitert, dank einer neuen Plattensäge können die Holzwerkstoff-Spezialisten jetzt auch Platten bis 5,61 Länge zuschneiden und diese



Am Keplinger-Standort in Traun sind nun alle Kompetenzen des Holzwerkstoff-Fachhändlers an einem Ort zusammengeführt.



Geschäftsführer Josef Buczkowski im neuen Terrassenstudio: Auf großen Auszügen werden hier auch Holzfassaden-Varianten gezeigt.

auch bekanten. Je nach Bedarf werden die Zuschnitte mit Laser oder PU-Kleber bekantet. Die Bestellung kann dabei auch ganz unkompliziert über den Onlineshop erledigt werden. Auch der neue, CNC-gesteuerte Bohr- und Dübelautomat sorgt für eine noch schnellere und genauere

Bearbeitung und damit eine kürzere Lieferzeit.

AN EINEM STANDORT

Am Keplinger-Standort in Traun sind damit nun alle Kompetenzen des Holzwerkstoff-Fachhändlers an einem Ort zusammengeführt. Im von vier Mitarbeitern betreuten Furnierlager und –studio sind auf 2.500m² Furniere von rund 100 Holzarten vorrätig – von A wie Apfel bis Z wie Zwetschke.. „Wir sehen uns hier als Vollsortimenter“, sagt Buczkowski, „man kann in diesem Bereich nicht sagen: Wir machen das nur ein bisschen.“

BODEN UND FASSADE

Im Bodenstudio sind rund 400 verschiedene Bodenmuster lagernd, die Böden sind dabei nicht wie üblich nach Herstel-

lern, sondern nach Farben sortiert. Die Kunden können sich so alleine durch die optische Anmutung inspirieren lassen. Besonders stolz ist Josef Buczkowski auf das neue Terrassenstudio: Die wichtigsten Holzarten werden hier in den Varianten natur, geölt und bewittert präsentiert, neben der passenden Befestigungstechnik werden hier auf zehn großen Auszugssystemen auch vorvergraute Holzfassaden-Varianten präsentiert.

Thematisch passend wurden die angebotenen Holzwerkstoffe auch in die Gestaltung des neuen Terrassenstudios mit einbezogen – etwa mit unterschiedlichen Fassadenvarianten an der Außenseite. „Hier sollen Kunden das Keplinger-Motto ‚aus Liebe zum Holz‘ so richtig spüren“, sagt Josef Buczkowski.

www.keplinger.at ■

25 Jahre Möbelsoftware

JUBILÄUM Drei Tage lang feierte der Softwarespezialist CAD+T sein 25-jähriges Jubiläum. Unter den rund 450 geladenen Gästen waren Kunden, Lieferanten und Partner sowie Politprominenz.

Text: **Gernot Wagner**

CAD+T hat sich von Beginn an in einer Nische positioniert und erreichte im Segment Software für die Möbelwirtschaft von Oberösterreich aus international eine führende Marktposition. Seit April 2015 ist CAD+T zudem in den Gold Partner Status von Autodesk aufgestiegen. Heute betreut das Unternehmen mit der Zentrale in Ansfelden weltweit über 3000 Kunden – mit Büros in Dubai, Italien, Schweiz, Deutschland und Australien, .

VOLLES PROGRAMM

Die ersten beiden Tage des Jubiläums waren den Technikern gewidmet: Workshops zu den Themen Online Panorama Rendering, Planung, Konstruktion, Branchenlösung sowie Autodesk Produktneuerheiten standen auf dem Programm. Am dritten Tag fand für die sportlichen Gäste ein Golfturnier statt. Golf-Neulinge konnten an einem professionell geführten Schnupperseminar teilnehmen. Alternativ war ein Besuch der voestalpine Stahlwelt mit Werksführung möglich. Der Gala-Abend im stilvollen Ambiente des Linzer Brucknerhauses stand dann ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens der Softwareschmiede. Firmengründer und Inhaber Ing. Anton Schwarz blickte im Schnell-



Gründer und Inhaber Anton Schwarz blickte vor rund 450 Gästen auf die letzten 25 Jahre von CAD+T zurück.

durchlauf in die Vergangenheit: 1990, im Gründungsjahr, habe er sich einen PC um unglaubliche 120.000 Schilling gekauft, damals eine leistungsfähige Maschine mit 80 MB Plattenspeicher. Man begann ein Konzept zu entwickeln, genannt „Tischlerei 2000“.

Gleich in den ersten Jahren hatte Schwarz den Weitblick, um die ersten internationa-

len Schritte zu unternehmen. Zuerst nach Deutschland ging die Reise weiter in die Schweiz, nach Italien, in die Vereinigten Arabischen Emirate, nach Dubai und Australien.

MIT AKADEMIE

Immer mit dem klaren Ziel, die Kunden in ihren Prozessen deutlich produktiver zu machen und ihnen ein Werkzeug für die individuelle Planung und Konstruktion der Möbel in die Hand zu geben. Vor einigen Jahren baute man verstärkt Kompetenz im Bereich Ladenbau auf. Zur spezifischen Ausbildung eines qualifizierten Nachwuchses gründete Anton Schwarz vor zwei Jahren eine eigene Akademie. „Es ist enorm wichtig, laufend sehr aufmerksam die Trends und Entwicklungen in der Möbelwirtschaft zu verfolgen“, sagt Schwarz. Und so will er mit seinem Team auch in Zukunft „weiterhin genau auf die Bedürfnisse der Kunden hinsehen und auf Veränderungen im Markt frühzeitig reagieren.“

www.cadt-solutions.com ■



Der Galaabend im stilvollen Ambiente des Linzer Brucknerhauses stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens der Softwareschmiede.

LUMINA mit LTRONIC und Glu Jet

Der Doppelpack für die perfekte Nullfuge



LTRONIC – die Lösung für Laserkanten

- Unschlagbar in Schnelligkeit und Kosteneffizienz
- Komplett ohne heiße Luft

Glu Jet – für wasserfeste Nullfugen

- Hybrid Technology – PUR und EVA-Einsatz serienmäßig zu verarbeiten
- Für neutrale und farbige Kleber in Patronen- und Granulatform



Für den perfekten Workflow in Ihrer Produktion bietet HOLZ-HER ein umfangreiches Programm.



Ein Unternehmen der WEINIG Gruppe

Wettkampftypen mit Holz im Blut

WORLDSKILLS Mit Manfred Zink und Michael Prader vertreten in diesem Jahr zwei junge steirische Tischler Österreich bei den WorldSkills von 11. bis 16. August in São Paulo.

Text: **Thomas Prlić**



Manfred Zink (li.) tritt in Sao Paulo bei den Möbeltischlern an, Michael Prader vertritt Österreich bei den Bautischlern.

lerweile auch oft privat zum Fachsimpeln getroffen – beide sind eben Tischler mit Leib und Seele. Michael Prader, Jahrgang 1995, erzählt, dass er schon als Kind in der Werkstatt seines Großvaters viel mit Holz gespielt hat: „Ich habe schon Nägel eingeschlagen, als andere kaum erst einen Hammer halten konnten“, erzählt er.

KEINE NERVEN ZEIGEN

Prader wird vom steirischen Landeslehrlingswart Anton Ulrich als Experte betreut und ist in der Möbeltischlerei Kumpusch in Gleinstätten beschäftigt. Dass er im Bereich Bautischlerei antritt, hat sich eher zufällig ergeben. Die Arbeit mit Massivholz und die in diesem Segment angewendeten Verbindungstechniken hätten ihn aber immer schon sehr interessiert, sagt Prader. Auch er erhofft sich einen Platz unter den Top Fünf. „Den Druck macht man sich schon selbst, aber das wird alles schon hinhauen. Man darf halt nicht nervenschwach sein“, sagt er. Beide Kandidaten haben neben der notwendigen Nervenstärke jedenfalls durchaus auch Spaß am sportlichen Kräftemessen. Auch wenn die Wettbewerbsaufgaben gar nicht immer so viel mit der tatsächlichen Arbeit im Betrieb zu tun haben. Aber eine gute Konzentration, Genauigkeit oder mentale Stärke seien ja auch im Arbeitsalltag gefragt, sind sich die beiden einig. Egal, welche Platzierung die beiden dann tatsächlich erreichen: Auch für ihre weitere Zukunft haben sich Manfred Zink und Michael Prader noch so einiges vorgenommen. Beide wollen beispielsweise bald die Meisterprüfung angehen. Die Berufsweltmeisterschaften sind schließlich ein toller Höhepunkt im jungen Berufsleben – aber es dürfen dann ja auch noch viele weitere folgen. www.worldskills.at ■

Mehr als 1000 Teilnehmer aus über 60 Ländern und rund 50 Berufen, dazu mehrere zehntausende Zuschauer: Mit den WorldSkills findet heuer von 11. bis 16. August in São Paulo/ Brasilien wieder der weltweit größte Berufs-Leistungswettbewerb statt. Die Tischlerbranche wird bei den Berufsweltmeisterschaften traditionell in den beiden Kategorien Bau- und Möbeltischlerei gewertet. Für Österreich sind diesmal mit Manfred Zink und Michael Prader zwei Kandidaten aus der Steiermark am Start. Beide Teilnehmer haben schon jede Menge Wettkampferfahrung hinter sich. Der 21-jährige Manfred Zink, der bei den Möbeltischlern antritt, war immerhin vier Mal Bester beim Landeslehrlingsbewerb und einmal Sieger beim Bundesbewerb und qualifizierte sich wie sein Kollege im Vorjahr mit dem ersten Platz bei den Staatsmeisterschaften für die Teilnahme an den WorldSkills. Zink, der sich gemeinsam mit dem Experten Leo Moser (NÖ) auf den Bewerb vorbereitet, arbeitet bei der Lux Tischlerei & Kooperative in Hartberg. Mit

der Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften erfüllt er sich einen großen Traum und hofft dabei trotz harter internationaler Konkurrenz auf einen Spitzenplatz.

INTENSIVE VORBEREITUNG

Die Erwartungen an die heimischen Kandidaten sind dabei durchaus hoch – immerhin konnten die österreichischen Tischler in den vergangenen Jahren immer wieder Stockerlplätze bei den World Skills erreichen. Nervös ist der junge Tischler, der sich selbst als „Wettkampftyp“ bezeichnet, trotzdem nicht: „Ich versuche, relaxt zu sein, werde mein Bestes geben – und dann schauen wir, wie es wird.“ Die Tischler müssen bei den Weltmeisterschaften ein vorgegebenes Werkstück innerhalb von 22 Arbeitsstunden (die Bautischler zwei Stücke in je elf Stunden) während vier Wettbewerbstagen anfertigen. Neben der intensiven Vorbereitung mit den jeweiligen Experten und Teamtrainings mit den österreichischen Kandidaten aller Berufssparten haben sich Zink und sein Kandidatenkollege Michael Prader mitt-

Betriebliche Ersthelfer

RAT & TAT Auch Betriebe mit ein bis vier Mitarbeitern müssen seit Jahresanfang über einen Ersthelfer verfügen.

Text: **Manfred Wildgatsch**

Betriebliche Ersthelfer sind in allen Unternehmen, die Arbeitskräfte beschäftigen, Pflicht. Das ist an sich nichts Neues, aber seit 1.1.2015 gilt die Übergangsregelung der Arbeitsstättenverordnung nicht mehr. Jetzt müssen auch Betriebe mit ein bis vier Mitarbeitern über einen Ersthelfer verfügen, der zumindest eine achtstündige Erste-Hilfe-Ausbildung hat. Diese darf nicht älter als vier Jahre sein, innerhalb dieser muss wieder eine Auffrischung von neuerlich acht Stunden oder innerhalb von zwei Jahren vier Stunden absolviert werden. In Arbeitsstätten, in denen fünf oder mehr Arbeitnehmer gleichzeitig beschäftigt sind, muss die Erste-Hilfe-Ausbildung der Ersthelfer 16 Stunden betragen, die Regelung der Auffrischung gilt wie bei den Betrieben unter fünf Beschäftigten. Der Unternehmer ist verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass während der betrieblich üblichen Arbeitszeit eine ausreichende Zahl an Ersthelfern bezogen auf die anwesenden Dienstnehmer anwesend ist.

Das ist bis 19 Arbeitnehmer ein Ersthelfer und für je zehn weitere Arbeitnehmer ein zusätzlicher Ersthelfer. Für Büros und Betriebe mit „büroähnlichem Charakter“ muss bis 29 Arbeitnehmer ein Ersthelfer, und für je 20 weitere Arbeitnehmer ein zusätzlicher Ersthelfer bereitgestellt werden.

Es dürfen natürlich auch Ersthelferinnen sein – die Verordnung ist übrigens korrekt gegendert – wir haben aus Gründen der Lesbar- und Verständlichkeit dieser nicht ganz einfachen Materie in der bisher gebräuchlichen Form geschrieben und meinen dabei immer beide Geschlechter.

Ernst zu nehmen sind auch so sperrige Verordnungen allerdings allemal: Die Strafen bei Nichteinhaltung können bis zu 8.324 Euro betragen und im Wiederholungsfall bis zu 16.659 Euro.

Neben allen Unerfreulichkeiten, über die wir bereits im Dezember berichtet haben, hat das Lohn- und Sozialdumpingbekämpfungsgesetz hinsichtlich der Arbeitszeitaufzeichnungen auch einige Erleichterungen gebracht: Für Dienstnehmer, die die Lage ihrer Arbeitszeit und ihren Arbeitsort weitgehend selbst bestimmen können oder ihre Tätigkeit überwiegend in ihrer Wohnung ausüben, sind ausschließlich Aufzeichnungen über die Dauer der Tagesarbeitszeit zu führen. Durch Betriebsvereinbarung kann die Führung der Arbeitszeitaufzeichnungen an den Dienstnehmer delegiert werden – kontrolliert werden müssen sie trotzdem! Die Verpflichtung zur exakten Aufzeichnung der Ruhepausen (Dauer und zeitliche Lage) entfällt, wenn durch Betriebs- oder Einzelvereinbarungen Beginn und Ende der Ruhepausen (allenfalls auch ein diesbezüglicher Zeitrahmen) festgelegt und von dieser Vereinbarung auch nicht abgewichen wird. Bei fixer Arbeitszeiteinteilung muss der Dienstgeber lediglich die Einhaltung derselben bestätigen und nur allfällige Abweichungen entsprechend dokumentieren. Download Formulare Arbeitszeitaufzeichnungen unter:

www.jupiter.co.at



Mag. Manfred Wildgatsch

KONTAKT

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Ihre Rat & Tat-Steuerberater, Kanzlei Jupiter, unter (01) 278 12 95, office@jupiter.co.at gerne zur Verfügung.
www.jupiter.co.at



Foto: Neutorm-Türenwerk

OFFEN FÜR NEUE IDEEN!

**JANUS TÜRLÖSUNGEN
FÜRS OBJEKT!**

- Feuchtraumelemente mit Brandschutz EI₂₃₀ und S_m
- Nassraumelemente aus Vollkunststoff mit HPL-Oberfläche
- PU-Gießharzkante oder ABS-Kante

JANUS Objektüren GmbH

Tirolerstraße 1
A-3105 St. Pölten-Unterradlberg
Tel.: +43-(0)2742-36533-0
office@janusobjekttueren.at
www.janusobjekttueren.at



Teile eines großen Ganzen

WETTBEWERB Beim 56. Bundeslehrlings-Wettbewerb in Schladming sicherten sich diesmal die Tiroler Tischlerlehrlinge den ersten Platz in der Teamwertung.

Text: **Thomas Prlić**

41 Lehrlinge aus allen Bundesländern traten beim 56. Bundeslehrlingswettbewerb an, um im sportlichen Kräftemessen den Besten jedes Lehrjahres zu ermitteln. Der Bundesbewerb findet alljährlich in einem anderen Bundesland statt. Turnusmäßig war diesmal die Landesinnung Steiermark an der Reihe, die in Schladming von 19. bis 20. Jänner ein tolles, festliches Branchenevent organisierte. Den offiziellen Beginn der Veranstaltung machte die traditionelle Begrüßung der Lehrlinge, die bereits am Freitagnachmittag vor dem Schladminger Rathaus stattfand. Neben dem Schladminger Bürgermeister Jürgen Winter hatte die steirische Landes-

» Statt eines Wanderpokals verbleibt die Siegertrophäe des Gesamtsiegers künftig beim jeweiligen Bundesland. «

innung auch den ehemaligen Skirennläufer Hans Knauß als „Lokalmatador“ zur Begrüßung eingeladen. Nach der Vorstellung aller Bundesländerteams ging es dann mit der Planai-Seilbahn auf die Schafalm, wo die Teilnehmer, Funktionäre und Gäste neben dem beeindruckenden Panorama der Schladminger Tauern ein gemütliches Abendessen genossen.

EIN GROSSES GANZES

Der eigentliche Wettbewerb startete am Samstag in der Früh im Congress Schladming. Als Wettbewerbsstück für die Lehrlinge der ersten drei Lehrjahre wurde diesmal der Entwurf des Tiroler Landeslehrlingswart Markus Decker ausgelost. Die Teilnehmer mussten jahrgangsweise unterschiedliche Kleinmöbel aus Zirbenholz und Nuss anfertigen, die zusammen ein modular aufgebautes, großes Möbel in Form eines

Wandverbaues ergaben. Von der Jury bewertet wurden dabei Eigenschaften wie die Maßgenauigkeit, die Qualität der Holzverbindungen, die Oberflächen und die für die Fertigstellung benötigte Zeitdauer. Die Teilnehmer mussten außerdem ihr Fachwissen beim Erkennen von Holzarten unter Beweis stellen. Für die Teilnehmer und Gäste standen am Nachmittag verschiedene Freizeitprogrammpunkte zur Auswahl, für Unterhaltung sorgte unter anderem auch ein Auftritt der „Edelseer.“

FESTLICHER ABEND

Die feierliche Siegerehrung fand dann mit über 400 Gästen ebenfalls im neuen Schladminger Kongresszentrum statt. Durch den Abend führte charmant und schlagfertig Silvia Gaich, die bereits am Vortag die Lehrlingsvorstellung moderiert hatte.

Der neue Bundesinnungsmeister, KommR. Gerhard Spitzbart, bedankte sich im Rahmen des Festabends beim steirischen Team für die perfekte Organisation und strich die Vielfältigkeit des Tischlerberufes heraus: „Tischler zu sein ist spannend, aufregend und kreativ, wir fertigen vom Kastenfenster über Möbel bis hin zur Einrichtung von Yachten, arbeiten mit Materialien von Holz bis Metall und mit Werkzeugen von Hobel bis Hightech. Darauf können wir stolz sein!“ Der steirische Landesinnungsmeister KommR. Walter Schadler wies in seinen Grußworten darauf hin, dass für einen Erfolg beim Bundesbewerb auch ein positives Umfeld wichtig sei – von der Unterstützung durch Lehrbetriebe und Eltern bis zur Innung.

DIE BESTEN IM LAND

Nach einer Tanzeinlage der „Dance Production Graz“ übernahm dann Bundeslehrlingswart Josef Pichler die Verkündung der Sieger. Im ersten Lehrjahr gewann Alexander Peinhopf aus der Steiermark (Lehrbetrieb: Alpe Zimmerei und Tischlerei GmbH) vor Mathias Guggenberger aus Kärnten (Lehrbe-

trieb: Georg Guggenberger) und Lino Ernsthofer aus Vorarlberg (Kaufmann Zimmerei und Tischlerei GmbH).

Im zweiten Lehrjahr ging der Sieg an den Tiroler Mathias Auer (Lehrbetrieb: Friedrich Wieser), Daniel Graßmugg (Ladenstein GmbH) aus der Steiermark wurde Zweiter und Manuel Kirschner (Art for Art Theater-service) aus Wien belegte den dritten Platz. Bester im dritten Lehrjahr wurde Michael Mostögl (Stugeba Mobile Raumsysteme GmbH) aus Kärnten vor Alexander Franz Haidinger (Cserni Wohnen GmbH) aus der Steiermark und Horst Gstrein aus Tirol (Tischlerei Zangerl OG).

Im 4. Lehrjahr/Tischlereitechnik Produktion holte sich Stefan Beer (Lehrbetrieb: Alexander Beer) aus Vorarlberg die Goldmedaille. Hannes Mayrhofer aus Niederösterreich (Tischlerei Josef Kern) belegte den zweiten Platz, Dominik Gallo aus Kärnten (Technolholz GmbH) Platz drei.

Im Bereich Tischlereitechnik Planung gewann mit Johannes Pletzer (Aufschnaiter Einrichtungshaus Tischlerei GmbH & Co KG) ebenfalls ein Tiroler vor Patrick Sidar aus der Steiermark (Lehrbetrieb: Frewein Siegfried), der dritte Platz ging an Lukas Fromhund aus Niederösterreich (Bene AG).

Für die Gesamtsieger in der Bundesländerwertung gab es diesmal eine Neuerung: Statt eines Wanderpokals bleibt die Siegertrophäe (diesmal vom steirischen Landeslehrlingswart KommR. Anton Ulrich gefertigt) künftig beim jeweiligen Bundesland. Die Mannschaftswertung konnten in diesem Jahr die Tiroler Tischlerlehrlinge für sich entscheiden, vor den Teilnehmern aus der Steiermark und den drittplatzierten Kärntnern. Ihren Titel dürfen die Tiroler im kommenden Jahr dann in Wieselburg in Niederösterreich verteidigen, wo – wie immer im Juni – dann der 57. Bundeslehrlingsbewerb stattfindet. ■

Noch mehr Bilder finden Sie unter www.tischlerjournal.at



Neue Bundesinnungs-Spitze

INNUNGSVORSTAND KommR. Gerhard Spitzbart aus Oberösterreich ist neuer Bundesinnungsmeister, KommR. Walter Schadler (Steiermark) und Ing. Karl Baliko (Vorarlberg) seine Stellvertreter.

In seiner konstituierenden Sitzung am 29. Mai hat der Bundesinnungs-Ausschuss einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Bundesinnungsmeister ist Oberösterreichs Landesinnungsmeister KommR. Gerhard Spitzbart, seine Stellvertreter kommen mit LIM KommR. Walter Schadler aus der Steiermark und mit LIM Ing. Karl Baliko aus Vorarlberg. Der Bundesinnungs-Ausschuss hat den Kärntner Landeslehrlingswart Josef Pichler außerdem als neuen Bundeslehrlingswart bestätigt. Die neuen, obersten Innungsfunktionäre stehen dabei auch stellvertretend für die gesamte Schaffensbandbreite im heimischen Tischlerhandwerk: Spitzbart ist mit seinem Unternehmen SFK Tischler in Kirchham mit 30 Mitarbeitern auf



Der neue Bundesinnungsvorstand (v.li.): BIM-Stv. Walter Schadler, BIM Gerhard Spitzbart, BIM-Stv. Karl Baliko.

vielfältige Tätigkeiten zwischen 3D-Fräsoberflächen, Innenausbau, Prototypen und Formenbau spezialisiert. Schadler

ist mit seinem in Graz ansässigen Betrieb mit fünf Mitarbeitern im Segment Möbeltischlerei tätig.

Baliko wiederum fertigt mit seiner Firma Woodbox mit 17 Beschäftigten Schubladensysteme.

„Wir wollen über die Bundesländergrenzen hinweg an einem Strang ziehen. Die österreichische Tischlerfamilie soll zusammengeschweißt werden und sich damit auch ihrer Stärke bewusst werden“, sagt Gerhard Spitzbart über die Ziele des neuen Vorstandes. „Die Mitgliedsbetriebe sollen außerdem rasch Erleichterungen und Unterstützung erhalten. Wir wollen viele Vorhaben aktiv angehen, dabei offensiver auftreten und auch mehr Kanten nach außen zeigen.“ (red) ■

FOTO: THOMAS PRUC

Tischlerstars im Stadion

VORARLBERG Die Siegerehrung der Vorarlberger Landeslehrlingsmeisterschaften fand am Rasen der Cashpointarena in Altach statt.

In der Halbzeitpause des Bundesligaspiels SCR Cashpoint Altach gegen den SV Grödig waren die erfolgreichen Vorarlberger Tischlerlehrlinge die Stars in der Cashpoint-Arena von Altach. Auf dem grünen Rasen, wo sonst die Altacher Kicker erfolgreich dem Ball nachjagen, fand nämlich die Siegerehrung der Landesmeisterschaften 2015 der heimischen Tischler in allen drei Lehrjahren statt. Innungsmeister Ing. Karl Baliko und Lehrlingswart Josef Schertler nahmen die Siegerehrung vor.

Die Zuschauerränge des Stadions waren an dem Tag ebenfalls von den heimischen Tischlern dominiert, die nicht nur die Altacher Profifußballer anfeuerten, son-



Die erfolgreichen Tischlerlehrlinge mit Innungsmeister Ing. Karl Baliko (links) und Lehrlingswart Josef Schertler.

dern auch ihren erfolgreichen Berufskollegen Applaus spendeten. „Wie man sieht, lohnt es sich für unsere Lehrlinge, dass sie – ähnlich wie die Profisportler – kon-

sequent auf ein Ziel hin trainieren“, sagte IM Karl Baliko.

DIE ERGEBNISSE

1. Lehrjahr: 1. Clemens Hämmerle (Lehrbetrieb Hase & Kramer Möbelwerkstätte GmbH), 2. Raphael Hollenstein (Hase & Kramer Möbelwerkstätte GmbH), 3. Patrick Zanatto (Tischlerei Albert Schneider)

2. Lehrjahr: 1. Julian Rojas (Rüscher GmbH) und Daniel Versluis (Karl Müller Tischlerei GmbH), 2. Johannes Simma (Tischlerei Diedo Geser)

3. Lehrjahr: 1. Jakob Bitschnau (Kunsttischlerei Juen), 2. Tobias Blaser (Hase & Kramer Möbelwerkstätte GmbH) und Nina Natter (Rüscher GmbH) (red/wkv) ■

FOTO: PIXELCUT

Mit Säge und Software

BEWERB 33 Teilnehmer traten beim 56. Landeslehrlingswettbewerb der Kärntner Tischlerlehrlinge und Tischlereitechniker in Wolfsberg gegeneinander an.



Die strahlenden Sieger aus dem 1., 2. und 3. Lehrjahr: Matthias Guggenberger, Dominik Lerchbaumer und Michael Mostögl.

Mit höchster Präzision und großer Leidenschaft fertigten die besten 33 Tischlerlehrlinge ihre Werkstücke bei den heurigen Landeslehrlingswettbewerben Kärntens an. Als Wettbewerbsaufgaben wurden im ersten Lehrjahr ein Spiegelrahmen, im zweiten Lehrjahr ein Schemel und im dritten Lehrjahr ein Ablagetisch jeweils in Massivholz in der Zeit zwischen dreieinhalb bis sechs Stunden angefertigt. Die Tischlereitechniker für Planung und Produktion hatten für die Lösung ihrer Aufgaben am Computer fünf Stunden Zeit.

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

Die ganz hervorragenden Leistungen würdigte Landesinnungsmeister Valentin Lobnig im Zuge der Siegerehrung im Veranstaltungszentrum „Kuss“ Wolfsberg. Er dankte gleichzeitig den verantwortungsvollen Kärntner Ausbildungsbetrieben für ihren vorbildhaften und engagierten Einsatz in der Berufsausbildung. Großen Dank und Anerkennung sprach Lobnig der Hauptverantwortlichen des heurigen Landeslehrlingswettbewerbes, Landesinnungsmeister-Stellvertreterin Margret Rausch, aus. Diese organisierte mit ihrem Team und in bester Zusammenarbeit mit den Tischlern des Bezirkes Wolfsberg unter der Führung von LIM-Stv. Armin Wech die Lehrlingsmeisterschaften. Valentin Lobnig überreichte den Gewinnern ihre Pokale sowie allen Teilnehmern Urkunden und wertvolle Sachpreise der unterstützenden Tischlersponsoren.

DIE BESTEN

1. Lehrjahr:

- 1. Platz: Matthias Guggenberger, Lehrbetrieb Georg Guggenberger, 9653 Liesing
- 2. Platz: Markus Gerhard Korak, Tischlerei Erschen GmbH & Co KG, 9141 Eberndorf
- 3. Platz: Peter Tschernigg, Lehrbetrieb Harald Paier, 9411 St. Michael

2. Lehrjahr:

- 1. Platz: Dominik Lerchbaumer, Jeld-Wen Türen GmbH, 9330 Althofen
- 2. Platz: Pierre Fieger, Unterwaditzer GmbH, 9771 Berg/Drau
- 3. Platz: Thomas Feistbauer, Tischlerei Erschen GmbH & Co KG, 9141 Eberndorf

3. Lehrjahr:

- 1. Platz: Michael Mostögl, Stugeba Mobile Raumsysteme GmbH, 9462 Bad St. Leonhard
- 2. Platz: Lukas Brandstätter, Lehrbetrieb Rudolf Konec, 9560 Feldkirchen
- 3. Platz: Gregor Clemens Riepl, Tischlerei Erschen GmbH & Co KG, 9141 Eberndorf

4. Lehrjahr (TT-Planung):

- 1. Platz: Dominik Gallo, Lehrbetrieb Technoholz GmbH, 9500 Villach
- 2. Platz: Bernhard Zenkl, Lehrbetrieb Valentin Lobnig, 9133 Sittendorf
- 3. Platz: Philipp Petritsch, Technoholz GesmbH, 9500 Villach

4. Lehrjahr (TT-Produktion):

- 1. Platz: Gottfried Stefan, Sinnex Innenausbau GmbH, 9112 Griffen
- 2. Platz: Andreas Oberrauner, Lehrbetrieb Reiner Siegfried, 9721 Weißenstein (red/innung kärnten) ■



INTELLIGENZ
IN ALLEN GRÖSSEN

Mit Systemen von Grundner haben Sie den Erfolg auf Lager. Denn die intelligenten und individuell konzipierten Lösungen des Marktführers in Europa reduzieren den Platzbedarf Ihres Plattenlagers um bis zu 70% und erhöhen die Sägenkapazität um bis zu 30%. Eine Vielzahl von innovativen Systemfeatures macht's möglich, auch beim Abstapeln, Rückführen und Etikettieren.



Grundner Sondermaschinen GmbH

Bad Haller Straße 40
A-4550 Kremsmünster
www.grundner.co.at

Tel: +43.7583.50340
Fax: +43.7583.50340.15
office@grundner.co.at

Tirols Lehrlinge international spitze

BEWERB 50 Lehrlinge aus fünf Ländern kämpften beim internationalen Landeslehrlingswettbewerb in Tirol um die Spitzenplätze. Die Tiroler Teilnehmer schlugen sich dabei hervorragend.



v.l.n.r. Spartenobmann Georg Steixner, Bgm. Arno Guggenbichler, Simon Reichegger, Johannes Pletzer, Horst Gstrein, Mathias Auer, Stefan Hirzinger, LIM Klaus Buchauer, LLW Markus Decker.

Die Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik in Absam war Ende Mai Schauplatz für den Landeslehrlingswettbewerb der Tischler mit starker internationaler Beteiligung. Insgesamt 50 Lehrlinge aus der Schweiz, Bayern, Südtirol, Ungarn und Tirol kämpften um den Sieg. Dabei schlugen sich die Tiroler Teilnehmer ganz hervorragend. Präzision, Sauberkeit und Geschwindigkeit waren die Kriterien, die zu Spitzenplätzen führten.

Im ersten Lehrjahr war eine Kassettenhalter, im zweiten Lehrjahr ein Notenständer und im dritten Lehrjahr ein Fußschemel in viereinhalb bzw. fünfeinhalb Stunden zu fertigen. Im vierten Lehrjahr war bei den Tischlereitechnikern im Bereich „Planung“ eine Planungsarbeit bis zur dreidimensionalen Darstellung des Möbels mit Farbgestaltung auszuführen. Bei den Tischlereitechnikern im Zweig „Produktion“ galt es, die Detailplanung für ein Einzelmöbel und die CNC-Programmierung mit NC-Hops durchzuführen.

Die fünf Landessieger waren für Tirol auch beim Bundeslehrlingswettbewerb am 20.

Juni in Schladming vertreten. Heimlicher Star der Veranstaltung war ein kleiner Opel Adam im Tischlerlook, der den Siegern im dritten und vierten Lehrjahr je vier Monate zur Verfügung gestellt wird.

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Schule konnten sich von den ausgezeichneten Leistungen der Tischlerlehrlinge überzeugen. In ihren Grußworten betonten alle die Vorzüge des dualen Ausbildungssystems als Basis für das gezeigte Können und die berufliche Zukunft.

(red/innung tirol)

GEWONNEN HABEN:

1. Lehrjahr: Tischler

1. Platz: Stefan Hirzinger, Tischlerei Schipflinger KG, 6365 Kirchberg
2. Platz: Florian Gruber, Tischlerei Hofer Sepp GmbH, 6372 Oberndorf
3. Platz: Claus Josef Müller, Tischlerei Friedrich Wieser, 9918 Strassen

2. Lehrjahr: Tischler

1. Platz: Mathias Auer, Tischlerei Friedrich Wieser, 9918 Strassen

2. Platz: Johannes Mühlmann, Tischlerei Lanser GmbH, 9932 Innervillgraten

3. Platz: Tobias Senfter, Franz Walder Ges.m.b.H., 9931 Außervillgraten

3. Lehrjahr: Tischler

1. Platz: Horst Gstrein, Tischlerei Zangerl OG, 6433 Ötz
2. Platz: Josef Strieder, Tischlerei Georg Kassewalder, 9920 Sillian
3. Platz: Manuel Zeindl, Tischlerei Georg Eder, 6220 Buch in Tirol

4. Lehrjahr: Tischlereitechnik

Planung:

1. Platz: Johannes Pletzer, Aufschnaiter Einrichtungshaus Tischlerei GmbH & Co KG, 6380 St. Johann in Tirol

Produktion:

1. Platz: Simon Reichegger, Tischlerei Pircher KG, 6280 Zell am Ziller
2. Platz: Michael Untermarzonner, schöner wohnen Tischlerei GmbH, 6161 Natters ■

Kreative Klassenarbeiten

SCHÜLERBEWERB 21 Schülergruppen beteiligten sich an der Oberösterreichischen Tischler Trophy und entwarfen mit viel Begeisterung ihre Idee einer Sonnenbank.

Die Tischler Trophy ist ein Schüler-Kreativitätswettbewerb, mit dem nicht einfach nur Werbung für den Tischlerberuf gemacht werden soll. Die jungen Teilnehmer sollen dabei an den faszinierenden Werkstoff Holz und seine vielfältigen Bearbeitungsmöglichkeiten herangeführt werden und auch die kreativen und motorischen Fähigkeiten sollen gefördert und gestärkt werden.

Nach erfolgreichen „Trophys“ in Vorarlberg und Tirol führte nur auch die oberösterreichische Innung erstmals den Wettbewerb in Kooperation mit dem Landesschulrat durch. Ende Mai fand die erste oberösterreichische Tischler Trophy mit der Siegerehrung in Linz ihren Abschluss. 21 Schülerteams der siebten Schulstufe aus dem ganzen Bun-



Die NMS Wartberg gewann in der Kategorie Idee und Kreativität den ersten Platz.

desland hatten sich beteiligt und im Rahmen des Projekts im Werkunterricht ihre ganz individuelle Version einer Sonnenbank gefertigt. Unterstützt wurden die Schüler dabei von den Werklehrern sowie jeweils einem Patronanztischler aus dem Bezirk, der jedes Team begleitete und praktische Tipps zur Umsetzung gab.

Eine Jury wählte die neun Siegerstücke. In der Kategorie „Design“ gewann die NMS Steinerkirchen, die NMS Traundorf belegte in der Kategorie „Funktion“ den ersten Platz, die NMS Wartberg überzeugte mit „Idee und Kreativität“ und der Konzeptpräsentation. Den Publikumspreis gewann die NMS Vorchdorf. (red/Innung OÖ) www.tischlerinfo.com ■

FOTO: CITYFOTO.AT

OERTLI - LEUCO steht für ...

- kurze marktgerechte Lieferzeiten
- **fachgerechte** und originale **Instandsetzung**
- großes **Know-How** in der **Schleiftechnik** und ständige Weiterentwicklung
- **sauberer**, fachgerechter **Zahnersatz**
- **Vertrauen** in ein 40-jähriges Unternehmen
- alles aus **einer Hand**

VORSPRUNG durch QUALITÄT

>>Guter Service besteht nicht darin, den Kunden anzulächeln, sondern das Lächeln des Kunden zu gewinnen. Genau das möchten wir! Ihr Lächeln gewinnen<<

OERTLI LEUCO
Präzisionswerkzeuge und -Systeme für Holz und Kunststoff

Schärfservice



www.oertli.at

MIT MEANDRAPRÄGUNG

Für seine neue Meandraprägung hat Pfeiderer auf der Interzum den interzum award 2015 für hohe Produktqualität erhalten. Als speziell qualifizierter Partner kann Ostermann jetzt schon passende Kanten liefern. Meandra verbindet die bewegte, geschwungene Anmutung von Holz mit einem seidigen, fühlbaren Touch. Die Pfeiderer Meandra Kollektion umfasst acht Unifarben und vier Dekore, zu denen Ostermann mit ABS-Kanten lieferfähig ist. Diese stehen in den Abmessungen 23, 33, 43 und 100 x 2 mm und ab einer Länge von einem Meter zur Verfügung. www.ostermann.eu ■



Die Pfeiderer Meandra-Kollektion umfasst acht Unifarben und vier Dekore.

AKUSTIK MIT DESIGN

Lederhilger bietet mit Akustikplatten mit integrierter Lichtquelle und wählbaren Motiven und Farben vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Als Trägermaterialien sind verschiedenste Werkstoffe wie MDF-, Span- oder Leichtbauplatten einsetzbar, die Oberflächen können gelocht und geschlitzt oder gelocht und mit Motiven bedruckt werden.

www.lederhilger.co.at ■



Akustikplatte in der Variante gelocht und bedruckt.



mafi Flex Wandvertäfelung in Eiche Country gebürstet, grau geölt.

DIELEN Holzvertäfelungen an Wänden und Decken kennt man. Mit den gebogenen mafi flex-Naturholzdielen des österreichischen Herstellers mafi lassen sich jetzt auch Säulen oder andere organische Formen, wie etwa Sitzmulden oder nierenförmige Bartresen elegant in Holz hüllen. Die Dielen soll dem Kunden nun noch größere Gestaltungsmöglichkeiten für die Verwirklichung individueller Einrichtungskonzepte in Privat- oder Geschäftsräumen bieten. Die gebogene Diele ist als optionale Ausführung für einen Großteil der mafi Bodenmodelle erhältlich.

www.mafi.at ■



Noki lässt sich einfach an bestehenden Schließzylindern nachrüsten.

Smartes Türschloss

TECHNIK Das Grazer Unternehmen Noki - sprich „no key“ - entwickelt ein smartes Türschloss, das einfach zu installieren ist und die Zutrittsverwaltung in unterschiedlichen Situationen maßgeblich vereinfacht. Als Türschloss mit permanenter Internetverbindung lässt sich Noki bequem an europäischen Schließzylindern nachrüsten. Es wird einfach an der Innenseite einer Haustür auf das bereits vorhandene Schloss aufgesetzt und mit drei Schrauben am Zylinder befestigt. Die Steuerung mit dem Smartphone erfolgt per Bluetooth und WiFi. Dank der Funktion „Automatisch Öffnen“ erkennt das System, wann man nach Hause kommt und es öffnet automatisch die Haustür. Erhältlich soll das System ab Herbst sein. www.noki.io ■



Die mineralisierten Holzspäne werden auf den Untergrund geschüttet, abgezogen und geglättet.

Bodenausgleich

BÖDEN Cemwood verbindet die Vorteile von Holz mit den positiven Eigenschaften von Stein zu einer lastabtragenden, ökologischen Trockenschüttung für den Bodenausgleich. Die Hohlraum- und Ausgleichsschüttung aus mineralisierten Holzspänen ist durch sehr gute mechanische und bauphysikalische Eigenschaften gekennzeichnet und weist eine außergewöhnlich hohe Dauerhaftigkeit auf. Die Verarbeitung der Produkte CW 1000 und CW 2000 ist denkbar einfach. Sie werden auf den Untergrund geschüttet, abgezogen und geglättet. Anschließend kann sofort eine lastverteilende Schicht aufgebracht werden. Die Schüttung ist wärme- und trittschalldämmend und resistent gegen Schimmel und Ungeziefer. Die Verarbeitung erfolgt ohne jeden Eintrag von Wasser. Somit entfallen lange Trocknungszeiten. Die Schüttung ist sofort nach dem Ausbringen und Abziehen begehbar. www.sachseneder.at

Frische Brise

AKKU-LUFT Der Akku-Ventilator von Metabo schafft Abhilfe an heißen Sommertagen: Mit einer frischen Brise erleichtert er die Arbeit auf der Baustelle oder in der Werkstatt. Seine Lüfterflügel und der Schutzkäfig sind aus hochwertigem Metall. Dadurch ist der kabellose AV 18 ein robuster Begleiter im Berufsalltag. Per Knopfdruck lassen sich drei Geschwindigkeitsstufen auswählen. Mit einem 5.2 Ah-Akkupack läuft der leistungsstarke Rotor bis zu sieben Stunden lang.

www.metabo.de



Der Akku-Ventilator mit 5.2 Ah-Akkupack läuft bis zu sieben Stunden lang.

FOTOS: METABO, CEMWOOD

Wir bringen Sie auf Kurs:



■ **Vorbereitungskurs**
Meisterprüfung Tischler
WIFI Eisenstadt
Kursbeginn: 14.09.2015, Mo, 08.00 Uhr

■ **Unternehmertraining**
WIFI Eisenstadt
Kursbeginn: 16.11.2015, Mo, 08.00 Uhr
WIFI Oberwart
Kursbeginn: 28.09.2015, Mo, 08.00 Uhr

■ **Ausbildertraining**
WIFI Eisenstadt
Kursbeginn: 12.10.2015, Mo, 18.30 Uhr
WIFI Oberwart
Kursbeginn: 20.10.2015, Di, 18.30 Uhr

WIFI. Wissen ist Für Immer.

T: 05 90 90 7-2000, info@bgld.wifi.at, www.bgld.wifi.at

RSOCAD - AV - CNC

RSO
Group

AUTODESK.
Authorized Developer
Authorized ISV Partner

RSO

Software für die Möbelbranche

Vertriebspartner Österreich
cad-concept Vertriebs- und Dienstleistungs GmbH
Erlaufstraße 44
A-3251 Purgstall
Tel.: +43 7489 70999
office@rso-group.at

www.rso-group.at

Keine Angst vor Panik

PANIKBESCHLÄGE Mit seinen durchdachten Lösungen für Fluchttüren sorgt der Schweizer Anbieter Glutz für maximale Sicherheit.

Gut funktionierende Paniktüren und Notausgänge können im Ernstfall Menschenleben retten. Daher liegt es auf der Hand, dass beim Schutz von Menschenleben und bei der Sicherstellung von Rettungswegen nichts dem Zufall überlassen werden darf. Die neuen europäischen Normen EN 1125 und EN 179 definieren hohe Anforderungen an die Ausstattung von Paniktüren und Notausgängen. Glutz bietet abgestimmt auf diese Normen ein breites und komplettes Lösungssortiment. Ein wesentliches Merkmal der neuen Anforderungen ist die geprüfte Einheit von Schloss, Beschlag und Zubehör. Hier spielt Glutz seine Stärke als Gesamtlösungsanbieter aus: Seit mehr als 150 Jahren stellt das Unternehmen hochwertige Produkte aus allen drei Bereichen her und kombiniert diese zu zuverlässig funktionierenden Einheiten. Dazu kommen moderne mechanische Elemente aus eigener Produktion, die das Verwalten und Bedienen von Paniktüren und Notausgängen merklich vereinfachen. Die Lösungen von Glutz eignen sich dank ihrer Vielfalt für praktisch jede Anwendung. Und dank der großen Bandbreite des ästhetischen Designs und der Materialisierung machen sie in Bürogebäuden und in Opernhäusern gleichermaßen eine gute Figur. (red/glutz) www.glutz.com ■

ter aus: Seit mehr als 150 Jahren stellt das Unternehmen hochwertige Produkte aus allen drei Bereichen her und kombiniert diese zu zuverlässig funktionierenden Einheiten. Dazu kommen moderne mechanische Elemente aus eigener Produktion, die das Verwalten und Bedienen von Paniktüren und Notausgängen merklich vereinfachen. Die Lösungen von Glutz eignen sich dank ihrer Vielfalt für praktisch jede Anwendung. Und dank der großen Bandbreite des ästhetischen Designs und der Materialisierung machen sie in Bürogebäuden und in Opernhäusern gleichermaßen eine gute Figur. (red/glutz) www.glutz.com ■



Schloss, Beschlag und Zubehör als zuverlässige Einheit: Glutz bietet für Paniktüren vielfältige Gesamtlösungen.

Verdeckte Verbindungen

MÖBELBESCHLAG Der neue „Divario P-18“ von Lamello ist ein selbstspannender, unsichtbarer Verbinder zum Einschieben.



Der Verbinder bietet die Möglichkeit, einen Tablarboden oder eine Trennwand in einen fertig verbundenen Korpus einzuschieben.

Der Verbindungsbeschlag „Divario P-18“ bietet die Möglichkeit, einen Tablarboden oder eine Trennwand in einen fertig verbundenen Korpus einzuschieben. Der Verbinder gehört zur P-System-Familie von Lamello und rundet diese mit seiner neuen Funktion ab. Der Beschlag ermöglicht eine komplett verdeckte Verbindung. Er spannt die Bauteile beim Einschieben und sorgt somit für sauber geschlossene Fugen. Der Spannungsaufbau selbst findet nur punktuell und nicht über die ganze Einschublänge statt, was das Einschieben erleichtert. Durch die kraftschlüssige Verbindung zwischen dem eingeschobenen Bauteil und den Seiten kann die Verbindung hohe Zugkräfte übernehmen. Dank dem neuen Verbinder gewinnt der Anwender mehr Gestaltungsfreiheit ohne dabei auf Stabilität verzichten zu müssen.

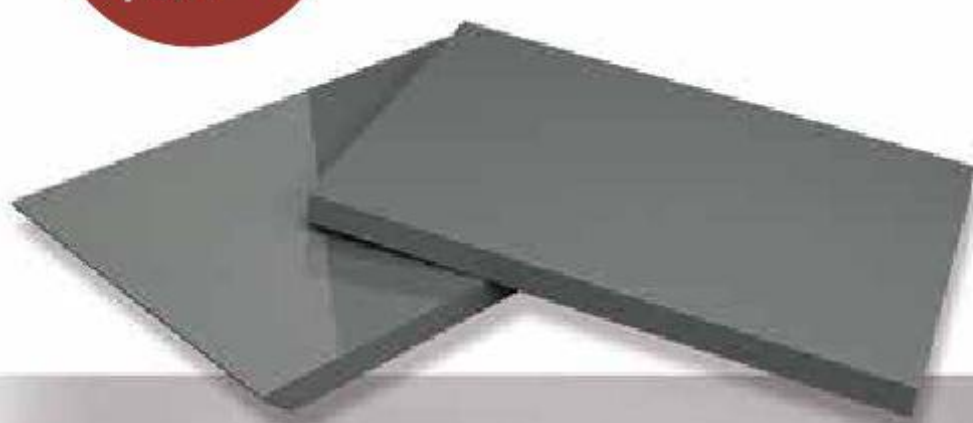


Selbstspannender, unsichtbarer Verbinder zum Einschieben: der Divario P-18.

Für das Einschieben von Bauteilen braucht es weder Leim noch Spannhilfen. Damit eröffnet der Verbinder die Möglichkeit, den Zusammenbau an den wirtschaftlichsten Punkt in der ganzen Produktions- Lager-Transport- und Montagekette zu verlegen. Der Verbinder kann ganz oder teilweise vor Ort montiert werden. Ausserdem ist der Beschlag für den Transport wiederlösbar. Das Herstellen der P-System Nut für den Verbinder ist sowohl mit CNC-Technik als auch manuell auf einfachste Weise mit der Handmaschine Zeta P2 von Lamello möglich. (red/lamello) www.lamello.at ■



Unsere
NEUEN
Farben



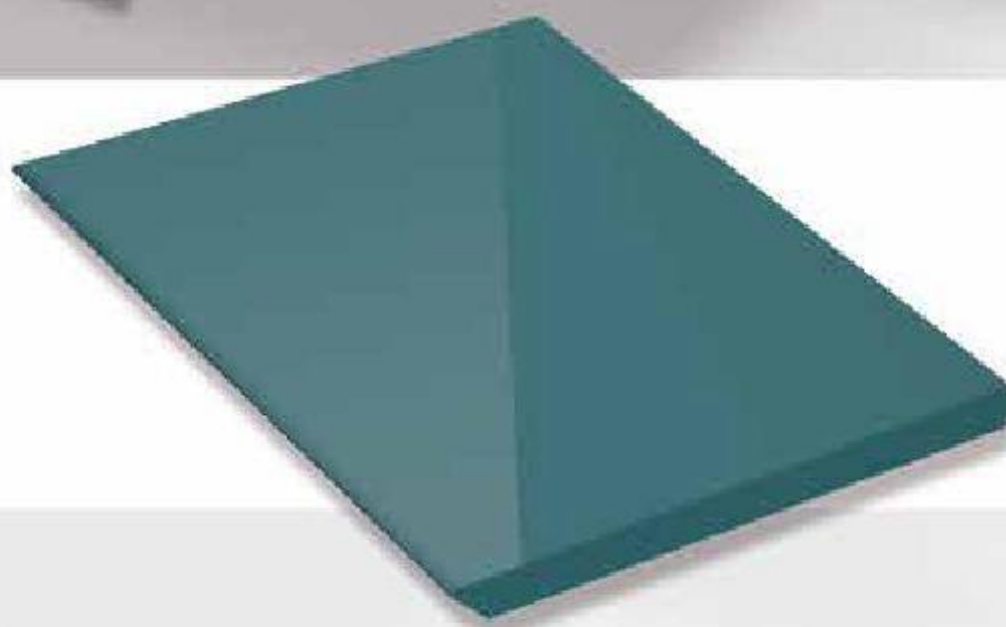
TECNOGLAS HG STEINGRAU 6830 SCR
+

TECNOGLAS MATT STEINGRAU 6130

Ab sofort erhältlich.

TECNOGLAS HG PETROL 2826 SCR

Bald erhältlich.



Informieren Sie sich über unsere Produkte unter www.tzaustria.com und kontaktieren Sie uns unter ☎ +43 (0)2538 / 86 28 oder ✉ office@tzaustria.com.

Volles Programm

MÖBELTEILE Von Plattenzuschnitt über Bekantung oder Furnierfügen und CNC-Bearbeitung bietet Frischeis eine breite Palette an Bearbeitungsservices an. Mit ein paar Mausklicks gibt es Online auch Möbelteile.



Von der Platte bis zum Korpus: Frischeis bietet auch komplette Möbelteile in unterschiedlichen Vorfertigungsgraden.

Frischeis ist zwar als Holzwerkstoff-Spezialist bekannt, zum Angebotspektrum des Fachhändlers gehören seit vielen Jahren auch maßgeschneiderte Dienstleistungen für die Kunden – vom Plattenzuschnitt über Bekantung, Furnierfügen und CNC-Bearbeitung bis zur Produktion kompletter Möbelteile.

Bei Frischeis hat man dieses Segment in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut und reagiert damit auch auf die sich verändernden Marktbedingungen in der Branche. Schließlich gewinnt das Thema Vorfertigung zunehmend an Bedeutung, viele Tischlerbetriebe fertigen nicht mehr komplett selbst, sondern arbeiten verstärkt mit Zulieferfirmen zusammen.

BESTENS GERÜSTET

„Unser Kunde bestimmt den Vorfertigungsgrad, und wir liefern“, erklärt Christoph Kühner, Leiter des Bereichs Bearbeitungsservice bei Frischeis. Darin liegt jedoch auch die Herausforderung im Dienstleistungsbereich: Weil jeder Tischler anders arbeitet, muss man bei Frischeis die Services in unterschiedlicher Fertigungstiefe anbieten können. Wie es der Kunde eben gerade benötigt.

Im Frischeis-Bearbeitungszentrum in der Wiener Straße in Stockerau ist man mit 2.000 Quadratmetern Produktionsfläche für alle Eventualitäten gerüstet und kann dank eines hochmodernen Maschinenparks auch nahezu sämtliche Bearbeitungs-

wünsche erfüllen. Auch Sonderformen oder bekantete Rundungen lassen sich hier schnell und einfach herstellen. Und dank der großen Plattenauswahl, dem umfassenden Dekorspektrum und dem breiten Lagersortiment können alle Anfragen schnell bearbeitet und die Ware rasch zum Kunden gebracht werden.

Zuschnitt und Bekantungsservice bietet Frischeis in allen seinen österreichischen Filialen an. Neben dem „Kompetenzzentrum“ in Stockerau bietet seit kurzem auch die Niederlassung in Linz die Möbelteilerfertigung an.

ONLINESHOP

Einen wichtigen Faktor im Bestellvorgang übernimmt der Online-Möbelteilshop. Unter www.jaf-möbelteile.at lassen sich nach Registrierung alle Parameter von den Maßen bis zu den Verbindern für die gewünschten Elemente einstellen – bis hin zum Fertigstellungsgrad. Auch für Laden, Griffe und Beschläge steht eine große Auswahl zur Verfügung. Die Fronten sind auch



Dank eines modernen Maschinenparks lassen sich nahezu alle Bearbeitungswünsche erfüllen.

in Hochglanz oder Supermatt erhältlich. Nach Abschluss der Konfiguration erhält man prompt das individuelle Angebot. Und sollten dann noch Fragen oder Wünsche offen sein, lassen sich diese auch noch über den „direkten Draht“ mit dem jeweiligen Frischeis-Kundenbetreuer klären.

(red/frischeis) www.frischeis.at,
www.jaf-möbelteile.at ■

Mehr Geschäft für Ihr Geschäft!

Als MHK Küchenspezialist profitieren Sie von einer starken Gemeinschaft!

Sie wollen zu den besten Küchenfachhändlern Österreichs gehören und Ihren Geschäftserfolg nachhaltig steigern? Dann werden Sie jetzt Mitglied bei MHK – dem stärksten Dachverband für den qualifizierten mittelständischen Küchenfachhandel in Europa! Die Kraft von MHK liegt im umfassenden Dienstleistungsangebot, das nicht nur laufend für die MHK-Partner ausgebaut und optimiert wird, sondern durch seine Einzigartigkeit aus der Küchenbranche heraussticht. So stellt MHK maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte für Sie als MHK-Küchenspezialisten bereit, setzt werbewirksame Marketing-

maßnahmen um und stärkt die Geschäftsentwicklung durch laufende Potenzialanalysen sowie erstklassiges Branchenwissen – allesamt unschlagbare Mehrwertleistungen für die MHK-Küchenspezialisten. Damit können Sie noch professioneller und flexibler auf Marktveränderungen reagieren und somit Ihren Geschäftserfolg sowie Ihre Zukunft langfristig absichern! Informieren Sie sich jetzt unter:

www.mhk-oesterreich.at ■

Tischlerei und Einrichtungsstudio Loidhammer: Im Zentrum von Bad Ischl erfüllen die erfahrenen MHK Küchenspezialisten die Einrichtungswünsche ihrer Kunden.



BWS und Holzbau-Kongress

„HOLZBAU – Messe+Kongress“: Das Qualitätsforum für den Holzbau im Alpenraum erlebt vom 6. bis 9. Oktober 2015 seine Premiere im Messezentrum Salzburg. Der begleitende dreitägige Fachkongress startet am 7. Oktober.

Die Fachmesse für den Holzbau in Österreich konzentriert sich inhaltlich auf die Bedürfnisse der gewerblichen Holzbaubetriebe im deutschsprachigen Alpenraum. Herzstück dieses Branchenforums ist der dreitägige Kongress, der sich parallel zur Fachmesse und der zeitgleich stattfindenden „BWS“ gezielt dem Thema Holzbau widmet. „Der Fachmesseplatz Salzburg mit seiner zentralen Lage, die Infrastruktur des modernen Messezentrums sowie die Parallelität machen aus dem Holzbau Fachkon-



Bauernkappelle Nonsbach, OÖ, Architekt: F. Koppelstätter

gress einen gut erreichbaren und Synergien schaffenden Branchenevent“, hebt DI Matthias Limbeck, Geschäftsführer von Reed Exhibitions Messe Salzburg, die Vorzüge hervor.

Inhaltlich beschäftigt sich der messebegleitende Fachkongress mit den aktuellen Herausforderungen der Branche, praktische Lösungsansätze stehen im Mittelpunkt. Einen detaillierten Überblick gibt es online auf www.bws-holzbau.at unter „Details zum Holzbau Fachkongress“.

Der Branchen-Pflichttermin „BWS“ – die Fachmesse für Holz und Handwerk – setzt neue Qualitätsmaßstäbe für Österreichs Holzverarbeiter. Neue Serviceleistungen und interaktive Kommunikationskanäle sorgen neben der klaren Struk-

turierung in Themenbereiche für zusätzliche Impulse. Unter „Wir sind dabei“ auf www.bws-holzbau.at kann der jeweils aktuelle Stand der ausstellenden Unternehmen abgerufen werden.

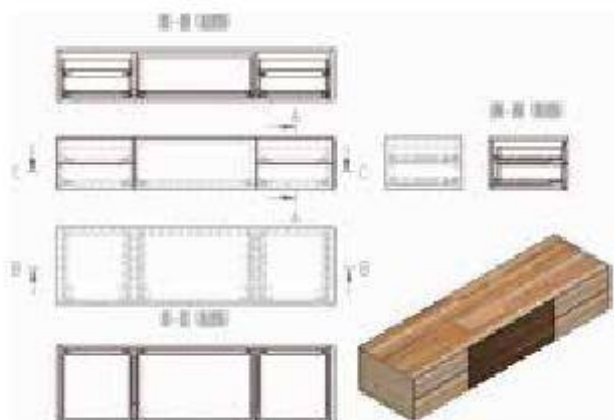
Alle Detailinfos zur „BWS 2015“ und zur „Holzbau Messe+Kongress“ finden Sie unter www.bws-holzbau.at ■



Schell und individuell

Mit der VarioDesign-Bibliothek lassen sich Schränke in allen Varianten genau so generieren, wie sie dann gebaut werden.

Die Vielfalt der Schrankkonstruktion, die Anordnung der Fronten und dafür passenden Beschläge würde eine Masse an Daten und Wartungsaufwand verschlingen, gäbe es da nicht die VarioDesign-Bibliothek von CDC, mit der über variable Einstellungen die Schränke millimetergenau nach den eigenen Vorstellungen generiert oder geändert werden. Ein Glasumbau für den Korpus, oder gleich der ganze Korpus auf Gehrung, mit Fronten auf Gehrung einschlagend, oder gefälzte Fronten mit Glasauflage sind genau so möglich, wie stumpfeinschlagende



Schränke individuell anpassen mit der VarioDesign-Bibliothek von CDC.

Türen und Laden in einem Korpus mit Traver auch zwischen den Laden. Teilstärken, Rücksprünge und Anordnung sind einfach einstellbar, wie etwa aufgesetzte Abdeckplatten oder der obere Boden durchgehend als Abdeckplattenersatz. Auch

Inneneinbauten für Innenladen hinter den Fronten sind beliebig konstruierbar. Erforderliche Mittelseiten und Fächer generieren sich aufgrund der Teilungen automatisch. Die Frontenanordnungen können beliebig gereiht und gestapelt werden, die Maß-

aufteilung erfolgt automatisch oder durch genaue manuelle Eingaben. Ladenführungen und Innenladen passen sich der verfügbaren Lichte aufgrund des ausgewählten Hersteller- und Beschlagmodells automatisch an. Der Stücklistenexport erfolgt aus den vorhanden verbauten Teilen, so wie der CAD/CAM-Export daraus die exakten Bearbeitungen fix fertig generiert, bei Bedarf auch nestingfähig.

VarioDesign3D ist eine Entwicklung von Cad Design Center Reinhold Duft, 4942 Gurten, 07757-7003. office@cdc.at, www.cdc.at. ■

Praktisch und elegant

Muto nennt sich das neue manuelle Schiebetürsystem von Dorma für Glas- und Holzelemente.

Ein schlanker, eleganter Korpus, kompakt und klar mit scharfen Kanten und einem schmalen Ausschnitt für den Logo-Clip: Dieser Stil entspricht der neuen Designsprache von Dorma und ist im Muto-Schiebetürsystem perfekt umgesetzt. Mit Aluminiumoberflächen in Weiß, Silber und Edelstahloptik kann Muto sich praktisch jeder Innenarchitektur anpassen. Versteckt vor den Augen des Betrachters gibt es eine Vielzahl von technischen Eigenschaften, die alle auf den Komfort beim täglichen Gebrauch abzielen. Eine selbstschließende Ausführung

ist ebenfalls erhältlich, ohne einen Netzanschluss zu benötigen. Neu verfügbar ist eine elektrische Verriegelung, die durch eine Fernsteuerung oder einen Wandschalter betätigt werden kann. Der Dämpfer Dormotion verlangsamt die Türflügel bei der Annäherung an die offene oder geschlossene Endposition und führt sie in die Endanschlüsse. Eine Zustandsanzeige kann ebenfalls integriert werden, um eine Überwachung der Tür von einem beliebigen Ort im Gebäude zu ermöglichen. Dämpfer, Verriegelung und Zustandsanzeige können



Klare Designsprache: das neue Schiebetürsystem Muto von Dorma.

im Muto Comfort-Profil jederzeit nachgerüstet werden. Mit Standardwand- und Deckenbefestigung und dem Einbau in Zwischendecken ist das System für eine breite Palette von Anwendungen ausgelegt. Muto Comfort mit Laufwägen für Glas als Standard

kann – mit den entsprechenden Adaptern – auch für Holzelemente verwendet werden. Die Laufwägen im Muto Basic-System können umgekehrt direkt an Holzelementen befestigt werden, während Adapter auch hier den Einsatz von Glasflügeln ermöglichen. www.dorma.at ■

Das Opel-Wirtschaftswunder

Ihr mobiles Büro: Die neue, zweite Generation des Opel Vivaro besticht gleichermaßen durch Wirtschaftlichkeit und Flexibilität wie durch Ausstattung und Komfort.

Die Zeiten, in denen sich Nutzfahrzeuge rein über die Attribute groß und robust definierten, sind vorbei. Vielseitigkeit und Effizienz zählen heute mehr denn je. Mit dem neuen Vivaro beweist Opel, dass man am Puls der Zeit ist.

Er ist in zwei Längen und zwei Höhen mit einem Ladevolumen von 5,2 bis 8,6 Kubikmetern erhältlich, wobei bereits die Kurzversion Platz für drei Europaletten bietet. Opel hat dafür zahlreiche flexible Einbaulösungen parat, die ab Werk oder über Partner für individuelle Bedürfnisse maßgeschneidert werden. Das Be- und Entladen wird durch weit öffnende seitliche Schiebe- und Hecktüren erleichtert.



TRANSPORTGÜTER MIT 4,15 METERN LÄNGE

Die FlexCargo-Trennwand mit Durchladefunktion unter der Beifahrer-Doppelsitzbank ermöglicht Transporte von

Der Opel Vivaro ist in zwei Längen und zwei Höhen mit einem Ladevolumen von 5,2 bis 8,6 m³ erhältlich.

Gütern mit bis zu 4,15 Metern Länge. Doch selbst noch größer dimensionierte Fracht

kann der Vivaro stemmen, durch einfache Verankerung einer Heckflügeltür, samt Kennzeichen für überlanges Ladegut. Auch der Fahrgastraum überzeugt auf ganzer Linie. Sitze und Ablagen können bedarfsgerecht verstellt werden und zahlreiche moderne Assistenzsysteme, wie Tempomat, Parkassistent und Rückfahrkamera erleichtern den Arbeitsalltag.

INFOTAINMENT VOM FEINSTEN

Dazu erlauben innovative Infotainmentsysteme mit Bluetooth, USB oder 7-Zoll-Farb-touchscreen, den Vivaro im Handumdrehen in ein mobiles Büro zu verwandeln. Dank flexiblem Mittelsitz mit Laptop-

aufnahme und Klemmbretthalterung kann auch unterwegs ungebremst weitergearbeitet werden. Die für den Vivaro verfügbare Motorenpalette umfasst zwei komplett neu entwickelte Turbodiesel in vier Leistungsstufen, die allesamt beweisen, dass viel Kraft nicht zwangsläufig viel Stoff braucht. So kommt der 1.6 BiTurbo CDTI einer Leistung von 88 kW/120 PS mit nur 5,7 Liter auf 100 Kilometer aus, was einer CO₂-Emission von 149 g/km entspricht – gut für die Umwelt und das Geschäft. Dazu erstrecken sich die planmäßigen Wartungsintervalle auf 40.000 Kilometer oder zwei Jahre. Das macht den Opel Vivaro zum Besten seiner Klasse, was die Erhaltungskosten betrifft. ■



Die FlexCargo-Trennwand mit Durchladefunktion unter der Beifahrer-Doppelsitzbank ermöglicht Transporte von Gütern mit bis zu 4,15 Metern Länge.

Handwerk trifft Hightech

TECHNIK & PROZESSE Vom Stilmöbel bis zur Möbelteile-Serienfertigung: In der Möbelmanufaktur Baumgartner schafft man mit einer straffen Organisation den Spagat zwischen handwerklicher Tradition und hochautomatisierter Fertigung.

Text: **Thomas Prlić**

Mit drei unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten ist die Möbelmanufaktur Baumgartner thematisch breit aufgestellt. Der in St. Leonhard am Forst in Niederösterreich beheimatete Betrieb ist nicht nur im „klassischen“ Möbeltischlerei-Segment tätig, sondern auch auf die Herstellung von Stilmöbeln spezialisiert. Ein besonderer Fokus liegt außerdem auf dem B2B-Bereich: Die Tischlerei beliefert Geschäftskunden von der Ein-Personen-Tischlerei bis zum Industriebetrieb, bietet Lohnfertigung vom Zuschnitt über die Bekantung bis hin zu individuellen Maßmöbeln an und betreibt unter www.elemento.at einen eigenen Onlineshop.

STRAFF ORGANISIERT

Das Aufgabenspektrum des Unternehmens reicht damit von hochwertiger handwerklicher Tätigkeit im Stilmöbelbereich bis hin zur quasi-industriellen Just-in-time-Produktion im Zuliefersegment. Was nach einem Großbetrieb klingt, schafft man bei Baumgartner allerdings mit einer verhältnismäßig kompakten Betriebsgröße von 15 Mitarbeitern – und mit einer straffen, durchdachten Organisation, sowie einem



Die Weeke Vantage 200-Nestingzelle ist der jüngste Maschinen-Neuzugang und ein wichtiger Bestandteil der Fertigungslinie.

hohen Vernetzungs- und Automatisationsgrad im Maschinenbereich.

1983 von Herbert Baumgartner als typische Bau- und Möbeltischlerei gegründet, ist der Betrieb seither kontinuierlich gewachsen. In die Herstellung von Stilmöbeln stieg die Tischlerei Anfang der Neunzigerjahre ein, bis heute fertigt man für einen erlese-

» Automatisierung heißt für uns Planbarkeit. «

Philipp Baumgartner

nen Kundenkreis hochwertige, klassische Wohneinrichtung. Mit der Anschaffung eines CNC-Bearbeitungszentrums legte Baumgartner damit auch den Grundstein für die individuelle, auftragsbezogene Fertigung im Zuliefersegment.

ONLINE-SHOP

Seit 2008 betreibt Baumgartner den Onlineshop, welcher aktuell in der verbesserten, zweiten Version am Markt ist. Dieser ermöglicht den Tischler-Kunden die einfache und rasche Bestellung von Korpusen, Zuschnitten oder Fronten. Vor Kurzem hat das Familienunternehmen, in dem auch Gattin Brigitta und die Söhne Philipp und Fabian mitarbeiten, einen weiteren wichtigen Entwicklungsschritt gemacht: Ein namhafter Handwerks-Ausstatter wird den Onlineshop von Baumgartner in sein Bestellsystem integrieren. So kann die Tischlerei den potenziellen Kundenkreis noch kräftig erweitern und dabei auf die bestens aufgestellte Lieferlogistik des neuen Partners zurückgreifen.

Gemeinsam mit dem Partner wird mit Hochdruck an einer neuen, dritten Version gearbeitet in welcher sowohl die Bedienerfreundlichkeit, als auch der Produktum-



Stilmöbel als kleines, feines Firmenstandbein: Herbert, Brigitta, Fabian und Philipp Baumgartner im Schauraum.



Die Kantenanleimmaschine, eine Homag KAL 210, ist mit zwei Leimauftrags-Einheiten und einer Ligmatech-Rückführung ausgerüstet.



Auch bei der Plattensäge setzt der Betrieb mit einer Holzma HPP380 Profile auf Technologie aus dem Hause Homag.

fang wesentlich erhöht werden. Bestellungen können somit ab Herbst 2015 noch einfacher, rund um die Uhr, von jedem internetfähigen Endgerät – ob Tablet oder Smartphone – getätigt werden.

REIBUNGSLOSE ABLÄUFE

Von der Serienfertigung bis zur Handwerkskunst: Dass bei derart unterschiedlichen Ansprüchen alle Abläufe reibungslos funktionieren müssen, liegt auf der Hand. Deshalb kann man auch im Zulieferbereich viele, oft auch kleinere Aufträge kostengünstig und rasch abwickeln. Großaufträge

werden durch die effizienten Prozesse und den hohen Automatisierungsgrad besonders schnell produziert. Trotzdem legt man in der Tischlerei besonderen Wert auf das Kundenservice und größtmögliche Individualität: „Wir können auch komplexere Elemente und Sonderteile schnell fertigen.“ Philipp Baumgartner hat in Wien Betriebswirtschaft studiert, danach einige Jahre bei einem großen Büromöbelhersteller gearbeitet und ist dann in den elterlichen Betrieb zurückgekehrt. „Im Prinzip verzahlen wir das Handwerk mit einer State-of-the-Art-Maschinenteknologie“, erklärt er

die Arbeitsweise der Möbelmanufaktur. Eine wichtige Basis für hoch effiziente Fertigung ist in der Werkstatt das 300m²-Flächenlager von Bargstedt (HLF 210 Profile), seit dessen Anschaffung sich die Bearbeitungszeiten um zwei Drittel reduziert haben. Um die Lagerbestände klein zu halten, wird ausschließlich auftragsbezogen gefertigt. Sieben Dekore hat man ständig auf Lager, dabei sind im Bestellsystem um die 1000 verschiedene Plattentypen verfügbar. Um Tag für Tag rasch in die Produktion einsteigen zu können, sortiert das Lagersystem nachts alle

Ausgestattet mit der entscheidenden Funktion mehr: Genauigkeit.

Der neue Oszillierer VECTURO OS 400.



Genaue Ausschnitte auf Anriss mit der Ansetzhilfe, definierte Schnitte mit werkzeuglos einstellbarem Tiefenanschlag oder bündige Schnitte bis zur Wand mit ebenso werkzeuglos montierbarem Gleitschuh: Innovatives Zubehör ergänzt den VECTURO um die entscheidende Funktion – Genauigkeit. Perfekt im System: Der neue VECTURO OS 400 mit ideal abgestimmtem Zubehör und Verbrauchsmaterial – sicher verstaut und übersichtlich sortiert im SYSTAINER.

Mehr Informationen gibt es im Fachhandel oder unter www.festool.at/vecturo



FESTOOL
Werkzeuge für höchste Ansprüche

www.festool.at

NEU



Auf jeder Maschine sind durchschnittlich drei Mitarbeiter eingeschult. Auch die Freude an der Arbeit soll nicht zu kurz kommen. In die Ausstattung im Handwerksbereich wird kontinuierlich investiert.

Aufträge und stapelt die benötigten Platten schon vor. Je nach Bedarf werden die Teile dann auf einer Plattensäge (einer Holzma HPP380 Profiline) oder einer Weeke Vantage 200-Nestingzelle weiterbearbeitet. Das Anleimen der Kanten erfolgt auf einer Homag KAL 210 samt Ligmatech-Rückführung. Verleimt wird wahlweise mit weißem oder transparentem Kleber, die Maschine ist mit einer extra Aufschmelzeinheit für PU-Leim ausgerüstet. Auch dank dieser zweiten Auftragseinheit und dem dadurch möglichen schnellen Kleberwechsel könne man in der Produktion wertvolle Zeit sparen, erklärt Senior-Chef Herbert Baumgartner.

PROZESSOPTIMIERUNG

Seit Philipp Baumgartners Einstieg in den Familienbetrieb hat er sich viel mit der Optimierung aller Prozesse beschäftigt. Er hat den Ablauf zwischen allen Arbeitsschritten genau analysiert und optimiert, um schlussendlich eine genaue Werkstücks-, Qualitätskontrolle zu erhalten. Diese funktioniert auch dank der Barcode-Etiketten, mit denen jedes Werkstück sowie alle wichtigen Pro-

duktionsbereiche versehen sind. So kann tatsächlich jeder Arbeitsschritt sekundenlang genau nachvollzogen werden. Das ist auch wichtig für die Kostenkontrolle, schließlich wird jeder Auftrag genau nachkalkuliert, um im Fall des Falles schnell Verbesserungen umsetzen zu können. „Automatisierung heißt für uns Planbarkeit“, sagt Philipp Baumgartner. „Und wir sehen unsere Wachstumsmöglichkeiten vor allem auch in der Steigerung der Effizienz.“ Natürlich verlangen straffe Prozesse auch viel von Mitarbeitern ab. Durch eine Ausrichtung auf die Kernkompetenzen hat der Betrieb in den vergangenen Jahren die Verantwortungsbereiche für das Team (15 Personen inklusive vier Lehrlinge) neu definiert und damit auch die optimale Struktur für weiteres Wachstum geschaffen. Den Chefs ist es wichtig, dass ihre Mitarbeiter in der Fertigung viele unterschiedliche Tätigkeiten ausüben können. So sind auf jeder Maschine durchschnittlich drei Mitarbeiter eingeschult. Sollte einmal einer ausfallen, kann auf diese Weise ein anderer einspringen. Auch das ist wichtig für die Prozesssicherheit – immerhin müssen die Aufträge mitunter innerhalb von 48 Stunden versandfertig sein. Eine klare Aufteilung in Produktionseinheiten macht dies möglich. Bei allen Ansprüchen legen die Baumgartners dafür auch Wert auf eine offene Unternehmenskultur, in der Wünsche oder Probleme offen angesprochen werden sollen. „Uns ist sehr wichtig, dass alle unsere Mitarbeiter Freude an der Arbeit haben und direkt ansprechen können, was ihnen am Herzen liegt“, sagt Philipp Baumgartner.

HANDWERK ZÄHLT

Trotz hohem Automatisierungsgrad werden auch die handwerklichen Fähigkeiten hochgehalten: „Mit der Herstellung von Stilmöbeln erlernen unsere Lehrlinge alle klassischen Tischlerfertigkeiten. Diese sind Voraussetzung dafür, dass unsere Mitarbeiter ein „Auge für Qualität“ entwickelt haben, was uns natürlich in allen Produktionsbereichen zu Gute kommt“, sagt Philipp Baumgartner. Und auch in die Handwerksmaschinen wird kontinuierlich investiert. Zu den neuesten Errungenschaften gehören etwa eine Furnierpresse der Marke Italtapress und eine Furnierverleimmaschine von Fisher & Rückle. Die nächsten Verbesserungsideen der Baumgartners gehören dann aber wieder dem Ausbau der (digitalen) Vernetzung: Zwischen Nesting-Zentrum und Kantenanleimmaschine gibt es hier derzeit noch eine Unterbrechung im Ablauf. Und auch für eine Automatisierung der Prozesse im Büro – etwa im Lager- und Bestellwesen – haben die umtriebigen Tischler schon Pläne und arbeiten dazu auch mit dem Hersteller ihrer Branchensoftware, der Gewigo IT-Solution, eng zusammen. Neben der vollen Automatisierung aller Bestellvorgänge sollte mit Hilfe eines integrierten Dokumentenmanagementsystems künftig etwa auch das mühsame Bearbeiten von Papierrechnungen und Lieferscheinen entfallen. Vernetzung und Automatisierung helfen eben nicht nur in Sachen Effizienz – man kann damit auch lästige Bürotätigkeiten einfach dem Computer überlassen. www.elemento.at www.baumgartner-gmbh.at ■

IN KÜRZE

Betrieb: Möbelmanufaktur Baumgartner, 3243 St. Leonhard am Forst

Schwerpunkte: Möbeltischlerei, Stilmöbel, B2B-Zulieferer (Onlineshop für Korpusmöbel, Ladenbau, Lohnfertigung, OEM-Fertigung)

Mitarbeiter: 15



EXAKTE ZUSCHNITTE –JETZT ONLINE

NUR UNTER: WWW.KEPLINGER.AT/ZUSCHNITTE

- **24 Stunden Angebote und Bestellungen**
- **Unterstützung durch Ansprechpartner** während regulärer Öffnungszeiten
- **Rohspanplatte* und MDF mit Schichtstoff** beleimt (*auch in P5/V100)
- **Topqualität ab Losgröße 1**
- **Auch Kleinstaufträge zu Top-Preisen**
- **Bewährte Zustellung** durch eigenen Fuhrpark
- **CNC-Bearbeitung** (Bohren, Fälzen, Fräsen)
- **Auch lagernde Schichtstoffe**
- **Sämtliche CNC-Standards als PDF**
- **Sofortige Verfügbarkeit von 42 Dekoren** in mehreren Stärken
- **Zugriff auf weitere 80 Dekore**

NULL FUGE, VOLLE LEISTUNG

Der oberösterreichische Kantenanleim-Spezialist Ott stellte auf der Ligna eine Weiterentwicklung des TopEdge-Modells im Verbund mit einer TransEdge-Handling-Lösung vor. Außerdem zeigte das Familienunternehmen auch eine Strong-Edge Maschine mit einer TransLift-Rückführung. TopEdge ist die größte Maschinenbaureihe von Ott, mit Maschinenlängen ab 9,3 Metern bis hin zu größeren Speziallösungen für Sonderanforderungen. Mit der Weiterentwicklung kann eine enorme Leistungssteigerung erzielt werden: Die TopEdge arbeitet bei einer Vorschubgeschwindigkeit von 25 m/min – inklusive Eckenbearbeitung. Dank der Entwicklung eines neuen Kappaggregates und der Überarbeitung des AKF-Kopierfräsaggregates konnte der Folgeabstand zwischen den Platten auf 60 cm gesenkt werden.

www.ottpaul.com ■



ATTRAKTIVE AKZENTE

Weinig und Holz-Her stellten auf der Ligna auf zusammen fast 4.500 qm Ausstellungsfläche aus. Weinig präsentierte unter dem Motto „Technik Offensive 2015“ Neuheiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Besonders im Fokus stand die neue Evolutionsstufe der Hobel- und Profilierautomaten, weitere Highlights waren CNC-Center für die Fensterfertigung und Auftrenntechnik mit Scannerintegration. Im Geschäftsbereich Holzwerkstoff wurde die neue Generation der Kantenanleimmaschinen gezeigt, die die Laserkante auch für das Handwerk attraktiv macht.

www.weinig.de, www.holzher.de ■

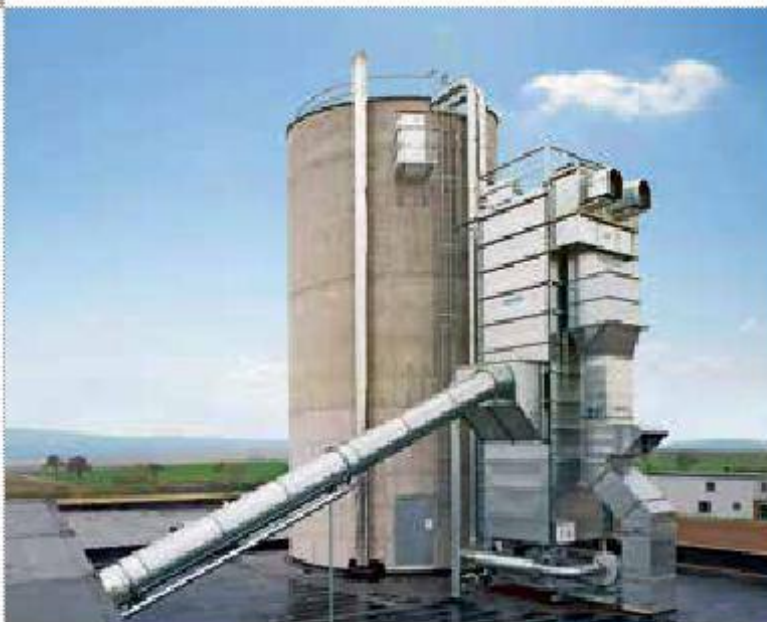


Durchgängige Lösungen

Die Venture BMG 300 von Homag lässt sich jetzt noch individueller konfigurieren.

MASCHINEN Die Homag Group präsentierte auf der Ligna durchgängige Lösungen für Handwerk und Industrie und sorgte unter anderem mit einer 100-Meter-Losgröße 1-Anlage und einer spektakulär inszenierten Roboter-Präsentation für Aufsehen. Im „Practive“-Bereich war auch fürs Handwerk einiges dabei – in einer kompakten Werkstatt auf 80 m² zeigte Homag etwa, wie die vernetzte Produktion im Einsteigerbereich funktionieren kann. Unter anderem zeigte Brandt Handwerker-Lösungen mit airTec-Nullfuge oder Kantennachbearbeitung mit Mehrstufentechnik – auf den edition-Maschinen im Standard. Dazu gab es unter anderem CNC-Technik von klein bis ganz groß von Weeke und Homag, etwa der weiterentwickelten, jetzt noch individueller konfigurierbaren Venture BMG 300-Baureihe bis zur CNC-Bearbeitungszelle mit Roboterautomatisierung.

www.homag-austria.com ■



Ligno-Compact-Filter eignen sich für den unteren Leistungsbereich von 6.000 bis 40.000 m³/h

Kompakter Filter

LUFTTECHNIK Im Rahmen der Ligna präsentierte Scheuch Ligno das Spektrum seiner Lösungen – von den Entstaubern der Dedust Pro-Reihe über den neuen, stufenlos schwenkbaren Schleiftisch bis zum Filter. Der Ligno Compact-Filter etwa wurde speziell für die Anforderungen im Holzhandwerk und der Holzindustrie für den unteren Leistungsbereich von 6.000 bis 40.000 m³/h entwickelt. Die Kompaktbauweise, der hohe werksseitige Vormontagegrad, der geringe Platzbedarf und niedrigere Lärmemissionen bei der Integration des Ventilators in das Filtergehäuse kennzeichnen diesen Filter, der einen Reststaubgehalt < 0,1 mg/m³ beim Einsatz der Filterschlauchqualität Ligno 01 erreicht. www.scheuch.at ■



Die neue Viet-Schleifmaschine Opera R.

Roboterschliff

SCHLEIFEN Passend zum Ligna-Thema der vernetzten Fertigung widmete auch der italienische Maschinenhersteller Biesse seinen Messeauftritt ganz dem Thema Automatisierung, und zeigte große Industrielösungen ebenso wie neue Ansätze in der Holzbearbeitung für Klein- und Mittelbetriebe. Ein interessantes Konzept verfolgt Biesse etwa mit seiner neuen Viet-Schleifmaschine des Typs Opera R. Äußerlich sieht die Maschine wie ihre Artverwandten aus, im Inneren übernimmt jedoch ein Roboterarm das Schleifen und ermöglicht so eine höhere Flexibilität in der Bearbeitung. Auf der Opera R können auch Elemente mit verschiedenen Profilen und formgefrästen Kanten in hoher Schleifqualität bearbeitet werden – das „Control Force System“ kontrolliert und dosiert dabei den Verbrauch der Schleifmittel.

www.biesse.de ■

Einfach heben

PLATTENHANDLING Der Vakuumheber B3 90 uniwood mini von Barbaric ist als ideale Ergänzung für ein schnelles Handling der Platten an Kantenanleim- oder anderen Bearbeitungsmaschinen konzipiert. Die Lastaufnahme mit nur einem Saugteller ermöglicht das Heben von Teilen aller Größen. Auch heikle Oberflächen können problemlos und beschädigungsfrei gegriffen werden. Inkludiert ist eine 90 Grad-Kippeinrichtung für das vertikale Aufnehmen und Abstellen der Teile. www.barbaric.at ■



B3 mini: ideal zum schnellen Handling von Platten an allen Bearbeitungsmaschinen.



Für große Stücke

HOBELN Von den zahlreichen Neuheiten, die der Tiroler Maschinenhersteller Felder auf der Ligna präsentierte, sei hier exemplarisch die massive plan 51L-Abricht-hobelmaschine von Format-4 vorgestellt, die mit neuem Design und vor allem dem drei Meter langen Abrichttisch hervorsteht.

Allein der zuführende Abrichttisch bietet dabei mit 1.650 Millimetern Länge ausreichend Auflagefläche für großdimensionierte Werkstücke. Dazu verfügt die plan 51L über einen kippbaren Abrichttisch für Hohl- und Spitzfugenanfertigung. Durch die platzsparende Bauweise des Fügeanschlages kann die Abricht-hobelmaschine direkt an der Werkstattwand aufgestellt werden. www.format-4.at ■

FOTOS: BIESSE, BARBARIC,



Das
schnellste
Profilwerk-
zeugsystem
der Branche.



www.leitz.at



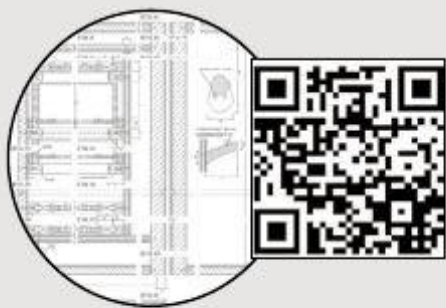
Für die Juppe

MEISTERSTÜCK Ulrich Peter hat als Meisterstück einen stilsicheren, kompakten Kasten mit Referenzen an die Bregenzerwälder Tracht gefertigt.

INFO

„Juppokaschto“

Meisterstück von Ulrich Peter, entstanden 2015 am Wifi Vorarlberg.



Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen

Juppe, so heißt im Bregenzerwald die traditionelle Frauentracht, ein Faltenrock mit kurzem Mieder und vielen Accessoires. Ulrich Peter stammt aus dem Bregenzerwald und hat sich für seine Meisterarbeit am Wifi Vorarlberg ein Aufbewahrungsmöbel für eine solche Juppe ausgedacht: Einen „Juppokaschto“, also einen Juppenkasten. Das Schöne daran: Der junge Tischlermeister nimmt dabei mit Konzept, Namen und Details Anleihen an die trachtliche Tradition, hat diese aber gleichzeitig in ein gestalterisch reduziertes, zeitloses und handwerklich toll gemachtes Möbel übergeführt.

Um das viele Zubehör der Juppe unterbringen zu können, hat sich Peter für eine aufklappbare Kastenvariante mit viel Stauraum, einen sogenannten Kofferschrank entschieden. Der 1870 x 650 x 600 mm große Hauptkorpus ist in Weißtanne gefertigt.

Um die Schwindmaße des Holzes nicht berücksichtigen zu müssen, hat der Tischler dafür einen dreischicht-Massivholzaufbau gewählt. Auf die Mittelschicht, die aus 60 Millimeter breiten Lamellen besteht, wurden dazu beidseitig vier Millimeter dicke Schwarten aufgeleimt.

Als gestalterische Referenz an die Tracht verläuft ein Nussholzstreifen rund um den gesamten Korpus, der außen geölt und innen roh belassen ist. In die Tür fräste Peter einen Streifen mit Faltenstruktur als Verweis auf die Optik des Faltenrockes ein. Für die nötige Standfestigkeit des Schrankes sorgt eine Metallplatte als Sockel.

Zur Aufbewahrung des Zubehörs sind im Inneren drei Auszüge und zwei gezinkte Schubladen mit eingefrästen Griffen untergebracht, dazu kommen noch eine Kleiderstange und Kleiderhaken (alle in Nussholz) zum Aufhängen der Juppe. (red) ■



Arbeiten und mehr

MEISTERSTÜCK Stefan Feuersteins Arbeitstisch kann mehr als ein gewöhnlicher Schreibtisch und verfügt über ein paar überraschende Extras.

Der Arbeitstisch, den Stefan Feuerstein am Wifi Vorarlberg als Meisterstück entwickelt hat, vereint die Funktionen mehrerer Möbel in einem. Der Tisch bietet eine große Arbeitsfläche, davor etwas erhöht der eigentliche Empfangstresen, rechtwinklig dazu angeordnet sorgt noch ein Korpus in Form eines Sideboards für jede Menge Stauraum und zusätzliche Ablageflächen. Das gesamte Meisterstück hat der Tischler in massiver Kirsche gefertigt, die Schuladenböden bestehen aus schichtverleimten Schwarten. Sämtliche Oberflächen sind geölt, als Griffe für die Schubladen dienen Lederschlaufen.

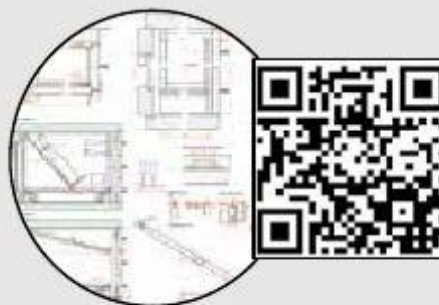
Das seitlich neben dem Tisch angeordnete Korpusselement ist mit einer Hängeleiste an der Wand befestigt. Die Eckverbindungen des Korpus bestehen aus Fingerzinken, die Mittelwände wurden eingegratet. Feuerstein hat insgesamt vier verschiedene Typen von Schubladen vorgesehen: Mittels Laufleisten geführte Laden mit abgefälzten Fronten, außerdem enthält die Ablage ein Hängeregister mit eingehängten Ledertaschen. Dazu kommt eine unter der Arbeitsplatte angeordnete Schulbade mit Unterflur-Holz-Vollauszügen. Eine weitere Schublade

mit Holzführung birgt Platz für Werbematerialien und ganz spezielles Zubehör: Hier können drei Flaschen Hochprozentiges verstaut werden, für die dazugehörigen Stamperl sind ebenfalls eigene Halterungen vorgesehen. (red) ■

INFO

Arbeitstisch/ Empfang

Meisterstück von Stefan Feuerstein, entstanden 2015 am Wifi Vorarlberg



Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen



**Jetzt
NEU!**

CEMWOOD

Mineralisch ummantelte Holzspäne

LASTABTRAGENDE AUSGLEICHS- UND HOHLRAUMSCHÜTTUNG

- > Ausschütten, abziehen, Weichfaser, Holzboden, fertig
- > Schütthöhe von 0-20cm
- > Keine Verdichtung und Trockenzeit notwendig
- > Ökologisches Produkt
- > Keine aufwendigen Holzunterkonstruktionen mehr notwendig

www.cemwood.de



SACHSENER GmbH

Gewerbering 5

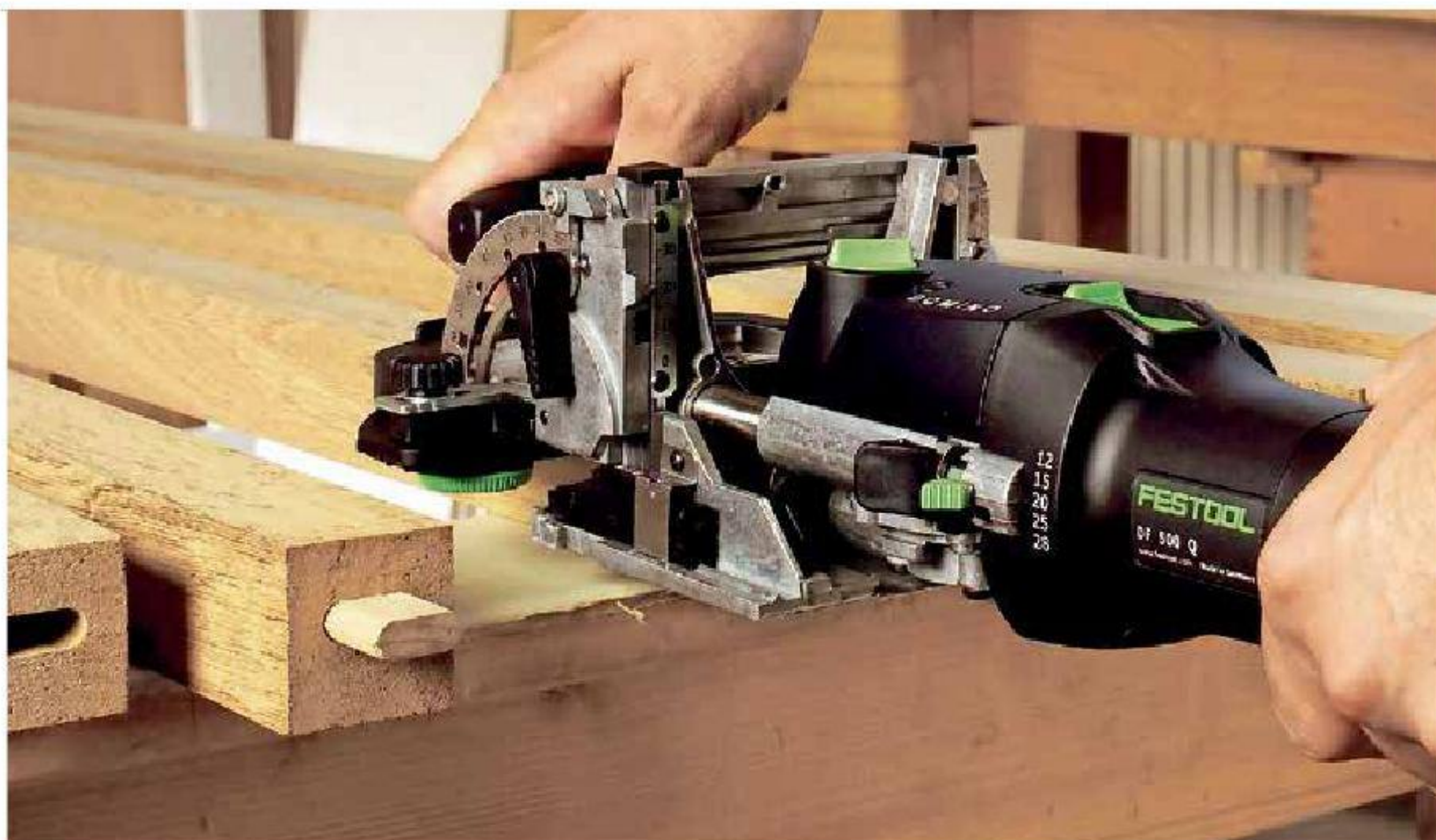
A- 3484 Grafenwörth

T: +43(0)2738/21111

F: +43(0)2738/21111-77

eMail: holz@sachseneder.at

www.sachseneder.at



Ovale Löcher bis in eine Tiefe von 28 Millimeter mit der Dübelfräse Domino DF 500.

Feine Kanten und Kurven

FRÄSEN Die Wiener Bau- und Möbeltischlerei Rafetseder ist auf Sanierung im Wohnbau spezialisiert. Neben einem großen Maschinenpark setzt man bei vielen Fräsarbeiten auf solide Handarbeit mit den kräftigen „Arbeitspferden“ von Festool.

Text: **Gernot Wagner**



Eine klassische Kellertischlerei sei man gewesen, sagt Markus Brem, Leiter der Bautischlerei und Qualitätsbeauftragter bei Rafetseder. Heute, 60 Jahre später, ist der Wiener Familienbetrieb mit seinen 60 Mitarbeitern, wovon rund die Hälfte ständig auf Montage ist, eine der größten Tischlereien in Wien. Die Werkstatt wurde immer wieder aus- und umgebaut, „ein bisserl ein Winkelwerk“, so Brem, „das manchmal die Arbeitswege etwas umständlicher macht, aber das hat sich so ergeben und ist eben so.“

Die Aufteilung des Geschäftsvolumens liegt bei 80 Prozent Bau- und 20 Prozent

Möbeltischlerei. Im Bereich der Bautischlerei haben sich die Wiener, die nach ISO 9001 zertifiziert sind, voll auf die Sanierung und Instandsetzung im öffentlichen Wohnbaubereich in Wien und Umgebung spezialisiert und produzieren und bearbeiten dabei Fenster, Türen und auch Fußböden. Im Betrieb befinden sich auch eine eigene Glaserei und Lackierkabine. Verwendet werden neben CNC-gesteuerten Maschinen ebenso verschiedene Ober- und Kantenfräsen sowie Systeme für Holzverbindungen.

HÖHERE QUALITÄT

Was war die Überlegung auf Festool umzusteigen? Brem: „Natürlich haben wir vorher auch schon mit verschiedenen Ober- und Kantenfräsen gearbeitet, die sind ja Standard bei Tischlern. Doch früher haben wir vor allem das billigste Werkzeug gekauft, mittlerweile schauen wir seit eini-

Oberfräse OF 2200: Durch das ausgewogene Verhältnis von Größe und Gewicht lässt sich die Oberfräse auch bei voller Kraft mühelos kontrollieren und liegt gut und kippsicher in der Hand.

(v.l.n.r) Werkstättenleiter Marcus Anderl und Markus Brem, Leiter Bautischlerei, setzen seit einigen Jahren auf hohe Qualität bei Handfräsen. Thomas Luring, Festool-Vertreter bei Odörfer präsentiert die Oberfräse OF 2200.



gen Jahren speziell auf die hohe Qualität der Geräte, die halt auch ihren Preis hat.“ Bei Hausmessen und in den mobilen Vorführbussen hat man sich die Werkzeuge genauer angeschaut, für gut befunden und gedacht: Probieren wir halt einmal etwas Neues aus. „Festool hat uns in vielen Punkten überzeugt. Man hat den Eindruck, dass technisch sinnvolle Anregungen von Tischlern in die Entwicklung der Geräte mit ein-

fließen. Das war ausschlaggebend für den Kauf“, sagt Brem.

KRAFTVOLL FRÄSEN

Erst seit kurzem fräst man mit der Oberfräse OF 2200 bis zu 80 mm und das vibrationsarm, trotz der 2200 Watt, die kräftig durchziehen. Durch das ausgewogene Verhältnis von Größe und Gewicht lässt sich die neue Oberfräse auch bei voller Kraft

müelos kontrollieren. Die Konstruktion der Laufsohlen ermöglicht eine satte Auflage auf das Werkstück. Mit knapp acht Kilogramm zählt die Oberfräse zwar nicht zu den Leichtgewichten, liegt dafür aber gut und kippsicher in der Hand. Für eine ergonomische Arbeitshaltung ist die Aufnahme der Führungsstangen gegen den Seitenanschlag um 30 Grad versetzt. Für die Sicherheit hat man dem Gerät eine Schnell-

Gemeinsam sind wir stark.



Glutz macht Kompliziertes einfach. Seine durchgängigen Gesamtlösungen für den komfortablen Zutritt sind ausschliesslich mit Komponenten gebaut, die aus eigener Entwicklung und Produktion stammen: vom Beschlag über das Schloss und Türband bis hin zum funkbasierten Programmiersystem und biometrischen Lesegerät. Und weil alles aus einer Hand kommt, funktioniert das Zusammenspiel hervorragend. www.glutz.com

Glutz
since 1863



Im Bereich der Bautischlerei haben sich die Wiener voll auf die Sanierung und Instandsetzung im öffentlichen Wohnbaubereich spezialisiert.

bremsen für einen eventuell notwendigen prompten Stillstand des Fräasers spendiert. „Eigentlich können wir mit dieser Handfräse alles machen. Fräsarbeiten wie Falze, Rundungen oder Radien sind damit schnell erledigt“, sagt Werkstättenleiter Marcus Anderl.

SAUBERE KANTEN

Seit etwa fünf Jahren bewähren sich die beiden Kantenfräsen OFK 500 und MFK 700 bei den Wiener Tischlern und erweisen sich als flinke Problemlöser für das gleichmäßige, saubere und splitterfreie Bündigfräsen, Fasen oder Abrunden. Mit 450 Watt und knapp eineinhalb Kilogramm Gewicht erweist sich die OFK 500 als recht handlich. Etwas mehr Gewicht, aber auch Kraft, bringt die Modulkantenfräse MFK mit 720 Watt „aufs Holz“.

FEST VERBUNDEN

Für das Vorbereiten von präzisen Verbindungen zweier Werkstücke vertraut man bei Rafetseder seit heuer auf die Dübelfräse Domino. Werkstättenleiter Anderl

IN KÜRZE

Unternehmen: Tischlerei Rafetseder, 1150 Wien

Schwerpunkt: Bautischlerei (Wohnbauten)

Gründung: 1955

Mitarbeiter: 60

Fräsen: Ober- und Kantenfräsen, Dübelfräse (Festool)



Seit etwa fünf Jahren bewähren sich die beiden Kantenfräsen OFK 500 (oben) und MFK 700 (unten) als flinke Problemlöser für das gleichmäßige, saubere und splitterfreie Bündigfräsen, Fasen oder Abrunden.



blickt zurück: „Für den Kauf hatten wir eine konkrete Anwendung, die wir nicht mit der Langlochbohrmaschine und runden Dübeln erledigen wollten. Da haben wir bei Festool angefragt, ob es ein geeignetes Gerät gibt und ein Mitarbeiter führte uns das Domino-System vor. Das Gerät gefiel uns auf Anhieb.“

Die DF 500 leistet 420 Watt und ist mit gut drei Kilogramm noch handlich genug, um längere Zeit damit arbeiten zu können. Bei Rafetseder findet das Gerät Einsatz bei Gestellen, Geländern oder für Heizkörperverkleidungen aus Holz. Dabei graben die vier bis zehn Millimeter schlanken Schlitzfräser ein ovales Loch bis in eine Tiefe von

maximal 28 Millimeter. Und, fast schon selbstverständlich: Alle Fräser arbeiten sauber und gesundheitsschonend, Staub und Späne werden direkt abgesaugt.

VIEL SERVICE

Thomas Luring, Außendienstmitarbeiter beim Fachhändler Odörfer Wiener Neustadt, ergänzt: „Nicht nur die Technik der Geräte, sondern ebenso das Service von Festool ist recht beachtlich: Wir bieten drei Jahre Vollgarantie, eine verlässliche Ersatzteilversorgung sowie einen schnellen Reparaturservice und Diebstahlschutz.“

www.festool.at

www.rafetseder.com ■



Neben einer höheren Produktivität bietet die neue ProfilCut Generation von Leitz auch Vorteile bei Oberflächenqualität und Handling.

Mehr Produktivität, mehr Qualität

WERKZEUGE Die neue Werkzeuggeneration ProfilCut Q Premium von Leitz ist für Schnittgeschwindigkeiten von 120 Metern pro Sekunde zugelassen.

Mit dem neuen ProfilCut Q Premium hat Leitz ein besonders schnelles Profilwerkzeugsystem entwickelt. „Herkömmliche Systeme stoßen bei einer Schnittgeschwindigkeit von 80 bis maximal 90 Metern pro Sekunde an ihre Grenzen“, so Christian Wimmer, der das Branchenmanagement von Leitz in Riedau leitet.

Die neue ProfilCut-Generation von Leitz ist schneller und für Schnittgeschwindigkeiten von 120 Metern pro Sekunde zugelassen. „Anwender können dadurch bei gleicher Zähnezahl höhere Vorschübe fahren und eine höhere Produktivität und mehr Ausstoß erzielen“, so Wimmer. In der Entwicklung habe man bei Leitz zudem auf eine hohe Rundlaufgenauigkeit geachtet: „In Verbindung mit den hohen Geschwindigkeiten führt das zu einer besseren Oberflächenqualität.“

EINFACHER MESSERWECHSEL

Die Leitz-Ingenieure haben bei der Entwicklung des neuen ProfilCut Q Premium auch einen Handling-Vorteil eingebaut. Bei gängigen komplexen Werkzeugsätzen konnten Anwender die Messer häufig nur dann wechseln, wenn sie den kompletten Satz von der Maschine nahmen und ihn demontierten. Beim ProfilCut Q Pre-

mium hingegen sind Hauptschneiden und Nebenschneiden wie Kantenmesser, Nutmesser oder Vorschneider ohne Probleme erreichbar und können im Satz getauscht werden. Das hilft, Zeit zu sparen.

WENIGER SCHWINGUNGEN

Das ProfilCut Q Premium arbeitet trotz hoher Geschwindigkeit um 3 dB(A) leiser als vergleichbare Werkzeuge. Das hängt unter anderem mit der Aluminiumbauweise des Tragkörpers zusammen, die im Betrieb weniger Schwingungen erzeugt. Dies wird auch noch durch einen anderen Umstand begünstigt: Die neue Formensprache des Tragkörpers. Tatsächlich fehlen bei ProfilCut Q Premium die für viele Werkzeuge so typischen Ecken und Kanten. Auch optisch, so Wimmer, sei das neue Profilwerkzeugsystem deshalb ein echter Hingucker.

In seiner Premium-Variante entfaltet ProfilCut Q sein volles Leistungsspektrum, diese richtet sich vor allem an Kunden mit Stationärtechnik und einem hohen Teileausstoß. Speziell für den Betrieb auf Tischfräsmaschinen und Winkelanlagen bietet Leitz eine eigene Ausführung von ProfilCut Q an. Diese ist bis zu einer Schnittgeschwindigkeit von 90 Metern pro Sekunde zugelassen. (red/leitz) www.leitz.org ■

...perfekt
diese Fronten!



WOLTER



LACKFRONTEN

www.wolter-lackfronten.de

Ihr Kontakt in Österreich unter:
0699 19086368

Eine Säge, viele Möglichkeiten

FORMATKREISSÄGE Altendorf hat seine Baureihe F 45 rundum überarbeitet. Auf Basis von drei Steuerungs-Optionen lässt sich die Säge jetzt individuell modular konfigurieren.

Der Formatkreissägenspezialist Altendorf hat zur Ligna seine komplett überarbeitete F 45-Baureihe präsentiert. Das neue Maschinendesign ist puristisch grau-anthrazit gehalten, technisch ist vom Maschinenständer, den Motoren bis hin zu den Steuerungen fast nichts beim Alten geblieben. Mit dem neuen Konzept verabschiedet sich Altendorf auch gleichzeitig von den alten Typenbezeichnungen und bietet mit der neuen Generation ausschließlich die „F 45“ an. Diese allerdings ist über drei Steuerungs-Optionen immer weiter in Richtung Arbeits-Komfort konfigurierbar. Ein wichtiges Merkmal des neuen, modular aufgebauten Maschinenkonzepts: Mit jeder Steuerung



Neu und optional als Zubehör erhältlich: die praktische Toolbox zur Werkzeug-Aufbewahrung.

kann der Anwender bereits alle vier Achsen CNC-gesteuert bewegen und auch das Sägeaggregat beidseitig schwenken. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass die passenden Hardware-Optionen gewählt werden.

PRODRIVE

Die Steuerung F 45 ProDrive kann wie die anderen beiden Steuerungen alle vier CNC-Achsen (Höhe und Schwenkung, CNC-Parallelanschlag und CNC-Winkelanschlag) steuern und auch das Sägeblatt beidseitig schwenken. Die F 45 ProDrive übernimmt

Statt den alten Typenbezeichnungen gibt es jetzt nur noch „eine“ F 45. Über die drei unterschiedlichen Steuerungs-Versionen bieten sich eine Menge Konfigurationsmöglichkeiten.

ebenso die automatische Maßkorrektur am Parallelanschlag bei Schwenkung des Sägeaggregats. Darüber ist auch die Vakuumspannung (Option) im Doppelrollwagen zu aktivieren, mit der großformatige Werkstücke fixiert werden. Für häufig wiederholbare Schnitte stehen 99 Schnittprogramme zur Verfügung, die in der ProDrive-Steuerung zu hinterlegen sind.

EVODRIVE

Die F 45 EvoDrive besitzt einen 7 Zoll-Touchscreen mit Tastatur zur Eingabe numerischer Maßeingaben. Der Unterschied zur F 45 ProDrive ist die bereits integrierte Anwendungstechnik. So definiert die F 45 EvoDrive nach Eingabe der Materialstärke das Spitz- und Stumpfmaß automatisch. Zusatzfunktionen wie Nuten, Kettenmaß und Winkelschnitt erleichtern das Arbeiten, ebenso wie die Funktion Schifterschnitt und die Werkzeugverwaltung.

ELMODRIVE

F 45 ElmoDrive umfasst alle Funktionen der beiden anderen Steuerungen und noch

mehr. Auf dem 12 Zoll großen Touchscreen sind Funktionen wie der Taschenrechner mit Ergebnisübertragung auf die Achsen, Geometrische Formen, falsche Gehrungen mit automatischer Ermittlung fehlender Winkel bzw. Maße, Schifterschnitt und Werkzeugverwaltung abrufbar. Zusätzlich ist auch die Anbindung eines PCs mit Zuschnittoptimierung möglich ist. Zusätzlich nimmt der Speicher 9999 speicherbare Schnittprogramme für den Schnellzugriff auf.

Neue Zubehöroptionen wie die aufklappbare Toolbox und der CNC-gesteuerte Winkelanschlag Uno 90 runden die zahlreichen neuen Features für die Baureihe ab. Die Toolbox ist ein aufklappbares Gehäuse, das unter dem Doppelrollwagen als optische Verlängerung der Maschinenfront angebracht ist. In ihr können bis zu sechs Werkzeugträger (Sägeblattdurchmesser max. 550 mm) griffbereit aufbewahrt werden.

Der Winkelanschlag Uno 90 ist auf der 90°-Position fixiert und ermöglicht das präzise Ablängen von Strängen sowie das exakte Formatieren von Platten.

(red/altendorf) www.altendorf.de ■



EINMAL FRISCHEIS-SERVICE KOMPLETT

J. u. A. Frischeis: Fertigung nach Maß

Bei uns finden Sie Österreichs größtes Plattenangebot, kombiniert mit absoluter Service-Qualität in sämtlichen Bearbeitungsbereichen: Profitieren Sie von einer bequemen Auftragsübermittlung, präziser Fertigung sowie einer raschen und unkomplizierten Lieferung.

- ▲ Zuschnitt und Bekantung
- ▲ CNC-Bearbeitung
- ▲ JAF Möbelteile
- ▲ Furnierfügen

J. u. A. Frischeis Gesellschaft m.b.H.

Gerbergasse 2, 2000 Stockerau

T: +43 2266 605-0

stockerau@frischeis.at

www.frischeis.at



H O L Z I S T U N S E R E W E L T

Vielseitig Fräsen

WERKZEUGE Die neuen Diamant-Fräser der Sprint-Familie von Oertli bringen speziell in der Massivholzbearbeitung Vorteile in vielen Anwendungsbereichen.

Die neue Diamant Sprint-Familie von Oertli zeichnet sich gegenüber normalen Diamant-Fräsern durch einen wesentlich grösseren Achswinkel und einen großzügigen Spanraum aus. Speziell auf die Massivholzbearbeitung abgestimmte Geometrien erbringen eine hervorragende Zerspanungsleistung. Lange Standzeiten und gute Oberflächenqualitäten sind weitere Pluspunkte für die Anwender: „Die Vorteile gegenüber einem Fräser mit Hartmetall-Schneiden überwiegen klar: Es sind dies eine bessere Oberflächengüte, keine Schneidenwechselzeiten, ein höherer Vorschub“, sagt Christoph Schwab, Produktionsleiter bei J. Stocker Fensterbau AG, der den Diamant-Fräser bereits über zwölf Monate zum Zerspannen von Rahmen-Aussenkanten in Fichte und Tanne einsetzt. Die Werkzeugspezia-

listen von Oertli unterscheiden bei den Sprint-Fräsern nach den unterschiedlichen Einsatzzwecken: Fensterbau, Holzbau, Türenindustrie und universelle Bearbeitung. Für jede Anforderung steht der geeignete Fräser zur Verfügung. Und dank der grossen Nachschärfzone ist ein mehrmaliges Nachschärfen möglich.

OHNE AUSRISSE

Im Rahmen der Ligna im Mai in Hannover erstmals live zu sehen war der neue Castor Sprint. Dabei handelt es sich um ein vielseitiges Schneiden-System: Als Hobelkopf arbeitet der Fräser ohne jegliche Ausrisse und dank seinem kleinen



Durchmesser kann der neue Castor auch im Holzbau überall eingesetzt werden. Seine besondere Leistung zeigt sich in der Fensterfertigung mit Hybrid-Werkzeugen. In Kombination mit Profilschneiden für den Fertigschnitt werden einzelne Castor Sprint-Schneiden als Vorfräs-Schneiden eingesetzt, um die Zerspanungsleistung zu erhöhen. So können sehr große Volumen leicht und ohne Splitterbildung zerspannt werden. (red/oertli) www.oertli.at ■

Castor Sprint: vielseitiges Schneiden-System.

FOTO: OERTLI

Power im Zuschnitt

SÄGEN Mit den Plattenaufteilsägen Tecra 6120 classic und Tecra 6120 power bietet Holz-Her neue Möglichkeiten in Ausstattung und Präzision für den Zuschnitt.

Die neuen Plattenaufteilsägen vom Typ Tecra bieten einen Sägeblattüberstand von 82 mm in der „Classic“-Variante sowie 95 mm in der „Power“-Ausstattung. Bei der Classic sind Motorstärken von 7,5 kW und 11 kW möglich. Die Power-Variante ist für hohe Leistung und Paketschnitte bereits im Standard mit einem durchzugstarken 11 kW-Antrieb ausgestattet und optional sogar auf 15 kW und stufenlose Drehzahlregelung aufrüstbar. Mit lieferbaren Schnittlängen von 3100 mm und 4400 mm ist die Tecra 6120 classic für den Zuschnitt verschiedenster Plattenformate ideal geeignet. Schnitttiefen von 3100 mm und bis zu 4250 mm in der Langversion bieten die passende Lösung für

jede Raumsituation und Anwendung. Die Tecra mit 95 mm Sägeblattüberstand ist in drei Varianten lieferbar: die Power für variantenreiche Schnitte und die Beschickung von vorne, das Modell 6120 lift mit Hubtisch für effiziente Paketschnitte und die Tecra 6120 dynamic, die mit ihrer großen Schnitttiefe von 6500 mm ideal für die Beschickung durch das neue Holz-Her Store-Master Lagersystem ausgestattet ist. (red/holzher) www.holzher.de ■



Holz-Her hat neben dem Maschinendesign auch die Bedienpulte der gesamten Sägenbaureihe überarbeitet.

FOTOS: HOLZHER



Auf der Ligna zeigt AKE die neueste SuperSilent-Generation.

Pssst!

WERZEUGE Bereits auf der Ligna 2013 erregte AKE viel Aufmerksamkeit mit der Vorstellung seines Sägeblattes „SuperSilent“. Ein Sägeblatt mit einer neuen Spanführung, das besonders gute Werte im Hinblick auf Präzision, Lautstärke und Standzeit erreicht. Auf der heurigen Ligna zeigt AKE drei neue Werkzeuge: SuperSilent 3 mit größerem Durchmesser, Solution 2.0 und eine Konzeptstudie des neuen Spiralschaftfräasers. Solution 2.0 ist ein neues, hartmetallbestücktes Hochleistungsfertigschnittsägeblatt, das eine 30 Prozent höhere Standzeit gegenüber der Standard Solution gewährleisten soll. Die Lärmentwicklung liegt bei 80 dBA, wobei die Stromaufnahme und der Verschnitt aufgrund der deutlich dünneren Schnittbreite um 25 Prozent reduziert sind.

www.ake.de ■

FOTOS: AKE, STRIEBIG, HOLZMA

Vertikales Sägen

KOMPLETTPROGRAMM Als Säge-Spezialist bietet der Schweizer Hersteller Striebig ein umfassendes Produktprogramm für vertikales Sägen. Vom Einsteigermodell „Compact“, über die weit verbreitete „Standard“-Variante bis zu den Oberklasse-Modellen Evolution und Control und der High-End-Maschine „4D“. Letztere bietet mit der Plattenabsenkvorrichtung PAV und dem programmierbaren Plattenschieber PPS Ausstattungsmöglichkeiten für das automatische untere Besäumen, das Abtrennen von Plattenstreifen und den automatischen Vertikalschnitt. Nahezu anstrengungslose Bedienung lautet die Devise. www.striebig.ch ■



Control von Striebig: automatischer Zuschnitt und besondere Präzision.



Die Holzma HPP 130 für den aufstrebenden Handwerksbetrieb.

Kompaktsäge

ZUSCHNITT Holzma präsentierte auf der Ligna neue Plattenaufteillösungen von klein bis groß, von der Serienfertigung bis zum Individualzuschnitt. Zu sehen waren Neuheiten in allen Leistungsklassen für Industrie und Handwerk. Mit der HPP 130 hat Holzma beispielsweise eine neue, verhältnismäßig preisgünstige Plattenaufteilsäge im Programm, die aufstrebenden Handwerksbetrieben den Einstieg in die Präzisionsfertigung leichter machen soll. Die innovative Kompaktsäge ist von Haus aus mit allem ausgestattet, was die Kunden für den Zuschnitt von Einzelplatten und Kleinserien brauchen. www.homag-austria.com ■

Vorbereitung auf die Meisterprüfung

Tischler/-innen

Details siehe www.wifiwien.at/802735

Kostenlose Info-Veranstaltungen: Fr, 28.8.2015, 18.00 Uhr

Lehrgangstart: 11.9.2015

www.facebook.com/WIFI-Oesterreich

www.wifiwien.at



ELEKTROWERKZEUGE

FESTOOL

Festool Österreich GmbH
A-5082 Grödig
Schloss Glanegg 2
www.festool.at
www.festool.at/haendlersuche



MASCHINEN- UND MASCHINENZUBEHÖR



**MASCHINEN, WERKZEUGE
SCHLEIFMITTEL, BÜRSTEN**
T +43 (0) 77 17/82 23 - F +43 (0) 77 17/77 82
office@hog-innovations.at • www.hog-innovations.at

ZULIEFERTEILE

Rapid HOLZTECHNIK

Möbelfronten - Korpustelle

Rapid-Holztechnik GmbH
A-4432 Ernsthofen, Aigenfließen 48
T +43 (0) 7435/86 98
office@rapid-holztechnik.com
www.rapid-holztechnik.com

GLAS UND ZUBEHÖR

IHR SPEZIALIST FÜR
BRANDSCHUTZGLAS

VETROTECH Saint-Gobain Central & Eastern Europe
Siegfried-Marcus-Straße 1, 4403 Steyr
Telefon 07252- 90 90 90, Fax 07252- 90 90 99
infoVSGC.vetrotech@saint-gobain.com

vetrotech
SAINT-GOBAIN



SOFTWARE



Christian Röbl
Betriebsgebiet 173
A-3532 Rastendorf
+43 2826 201
www.rso-group.at

AUTODESK
Authorized Developer
Authorized ISV Partner

Software für die Möbelbranche

TISCHLER JOURNAL

Die nächste Ausgabe erscheint
am **3. September 2015**
Anzeigenschluss ist der
18. August 2015

Wegen Betriebsauflösung werden verkauft:

Kantenanleimmaschine Ott Unimatic; Kuper Furnier-
zusammenklebemasch. 92 cm; Ott Furnierpresse
255 x 135 cm, 90 t; 1200 m² versch. Furniere;
versch. ABS Kanten; Zentralabsaugung mit
15 pneum. Schieber.; Weima Brikettierpresse;
Köb Unterschubheizung mit Siloaustragung;
Weima Hacker TH 500; Betriebsgebäude 2200 m².

Tischlerei Schrottenbaum Rudolf
6706 Bürs, Bremschlstr. 33
05552/672 20 • office@schrottenbaum.at • 0664/308 43 01

Gradwohl Fenster

- + Eingefräste Schließteile
- + Holz, Holz/Alu, Kunststoff
- + Schöne Oberfläche

**Fenster und Haustüren
für Wiederverkäufer!**

A-2630 Ternitz/NÖ, Aussichtsgasse 49
Tel. 02630/38466, www.gradwohl-fenster.at

TG Tischlerei Gschossmann
3691 Nöchling, office@gschossmann.at
www.holzladen.at

KONKURSVERKAUF

Tischlereibetrieb in 4974 Ort im Innkreis

Zur Verwertung gelangt das gesamte Fahrnisvermögen der
Gruber + Schlager GmbH im Insolvenzverfahren zu 17 S 7/15 h
des LG Ried i. I. in Bausch und Bogen:

Werkzeuge, Tischlereimaschinen, Büroeinrichtung etc.

Schätzgutachten, Anbotsfristen sowie Besichtigungstermin
siehe Ediktsdatei: www.edikte.justiz.gv.at.

Nähere Informationen erteilt die Kanzlei des Insolvenzverwalters.

GRUBECK-DANNER Rechtsanwälte
Insolvenzverwalter Mag. Christoph Danner
Lamprechtstraße 2, 4780 Schärding
Tel. 07712/5133, office@grubeck-danner.at

VERMIETE Tischlerhalle

660–1000 m², Filter, Silo, gewerbl.
Bewilligung f. Holz-/Metallverarbeitung
vorhanden, m² € 1,80

Wo: Molln, Sepp-Huber-Str. I

07258/2533, info@elefant-moebel.at

**MASSIVHOLZ
UMLEIMER**
verschiedenste Holzarten
von
Fa. Wittmann GmbH
Tel. 0 76 15/22 91
buero@wittmann-gmbh.at

Top Aktion!

(solange der Vorrat reicht)

Massivholzplatten KGZ 19 mm und
27 mm (Ahorn, Birke, Eiche, Erle und
Eurokirsch) Preis ab
€ 23,- exkl. USt. pro m²

Furnierte Spanplatten 18 mm (Ahorn,
Buche, Erle, Eiche Kaindl Rough Cut,
Fichte, Kernbuche, Birke 19 mm,
Ami Nuß 19 mm) Preis ab
€ 10,- exkl. USt. pro m²

Furnierte Paneelplatten 18 mm und
25 mm (Ahorn, Birke, Buche, Eiche,
Kernbuche) Preis ab
€ 14,- exkl. USt. pro m²

Verschiedenste Furnierkanten

E-Mail: markus_geyer@aon.at
Tel.: +43 650/281 21 39

KONKURSVERKAUF Betriebsliegenschaft (Tischlerei)

Zur Verwertung gelangen die Betriebsliegenschaften der
Gruber + Schlager GmbH zu 17 S 7/15h des LG Ried im Innkreis.

EZ 338 und 778 KG 46025 Ort im Innkreis

Gutachten, Anbotsfristen und Besichtigungstermin
siehe Ediktsdatei www.edikte.justiz.gv.at.

Nähere Auskünfte erteilt die Kanzlei des Insolvenzverwalters.

GRUBECK-DANNER RECHTSANWÄLTE
Insolvenzverwalter RA Mag. Christoph Danner
Lamprechtstraße 2, 4780 Schärding
Tel. 07712/5133, office@grubeck-danner.at

KRAFT FAHRZEUGE WINKLER

HANDEL-VERLEIH-SERVICE.

Krankenhausstraße 31 – 4150 Rohrbach
Tel.: 07289/62350 – Mobil: 0664/4430515
kraftfahrzeuge@winkler.co.at
www.winkler.co.at



Mercedes 513 CDI Sprinter Koffer – 3,5 to,
4200x2100x2220, Bj. 2012, ab 65000 km

Mercedes 311 CDI Sprinter 4x4 Allrad mit Geländeunters., 9-Sitzer, AHV etc., Bj. 2005, 170000 km

VW Crafter 35 TDI, Koffer/LBW, 4250x2120x2120,
Bj. 2010, 139000 km

Fiat Ducato JTD 120 Koffer, ca. 4100x2100x2250,
Klima etc., Bj. 2011, Nutzlast bis 1200 kg!,
ab 62000 km

Fiat Ducato JTD 120 Koffer/LBW
4200x2100x2300, Klima etc., Bj. 2012, 77000 km

Ford Transit 140EL350 Koffer (140 PS) Zwillings-
bereift, 900 Kg Nutzlast! 4150x2100x2350, Klima
etc., Bj. 2011, 57000 km

Ford Transit 140EL350 Koffer (140 PS) Zwillings-
bereift, 900 Kg Nutzlast! 4150x2100x2350, Klima
etc., Bj. 2012, 55000 km

Ford Transit 140EL350 Fahrgestell lang (140 PS)
Zwillingsbereift – Heckantrieb, Aufbau bis
4,5m, Klima etc., Bj. 2011, 57000 km

Ford Transit 100T300 HD-Kasten L2 H3, Fron-
tantrieb, bis 1,5 to Nutz! Klima etc., Bj. 2012,
88000 km

Ford Transit 85T280 HD-Kasten L1 H2, Frontan-
trieb, bis 1,5 to Nutz! Klima etc., Bj. 2011,
70000 km

Citroen Jumper 100 HDI Koffer/LBW
3050x1960x1850, Seitentür etc., Bj. 2007, 53000 km

Peugeot Boxer 120 HDI Koffer 3150x2250x2300,
Anhängervorrichtung etc., Bj. 2009, 82000 km

Renault Master 2.5DCI (101 PS), HD-Kasten L2H2,
6-Sitzer!, 2. Sitzreihe mit Trennwand klappbar!
Bj. 2010

Renault Kangoo DCI 90 Kasten, Schiebetür, Klima
etc., Bj. 2012

Chevrolet Silverado 4x4 Pickup, 6,5 V8 Turbo-
diesel – 190 PS, Automatik, Klima, Leder etc., 3,5 to
Anhängelast, Bj. 1997, 156000 km – Top Zustand! –
voll abschreibbar – MWST abzugsfähig!

AUSA Allrad-Geländestapler, 2,5 to, mit Kabine/
Heizung, große hydr. Leichtgutschaufel etc.,
Bj. 2007, 1300 Bh

Carraro Superpark 38 PS Diesel, Kabine/Heizung,
Allradantrieb, Mähhausrüstung etc., Bj. 2000, erst
1600 Betriebsstunden!

Wir besorgen Ihnen gerne Ihren Spezialtransporter auf Wunsch!
Inzahlungnahme und Finanzierung möglich!
JETZT NEU: Gebrauchtteile für Ihren Mercedes Sprinter

www.winkler.co.at

Beschläge Manufaktur
Wieser
Ges.m.b.H.
aus unserer Schmiede
4-4541 Adlwang
Vorhangstangen
Tel.: ++43 (0) 7258 / 5425
www.wieser-antik.com

Sonderanfertigungen von
Brandschutzportalen in EI30
und Brandschutzfenstern in
WAF EI30/EI60/EI90
in Holz und Holz/Alu
ÜA-zertifiziert
sowie Hauseingangstüren für
Wiederverkäufer

WOHRER
Fenster-Türen-Technik GmbH
Hart 11, 4310 Mauthausen
07261/62954, Fax DW 25
office@wohrer.cc
www.wohrer.cc



marlan®
Lesina 12 mm massiv
Modulwaschtisch ohne Trägermaterial
schlanke Linie, 11 Becken zur
Auswahl (ohne Aufpreis)
www.marlan.at

VERKAUF
SCHNITTHOLZ: Kirsch, Ahorn 270,—
euro Nuss ab 700,—
MASSIVHOLZPLATTEN
Buche, Eiche, Birn, Erle, Nuss
Tel. 07258/2533, info@elefant-moebel.at
DRECHSLERARBEITEN, MASSIVHOLZTEILE
HANDLÄUFE

TISCHFÜSSE + GESTELLE
verschiedenste Holzarten
GESTELLE, MÖBEL, STÜHLE
PLATTEN, LEISTEN
Fa. Wittmann GmbH
Tel. 0 76 15/22 91
www.wittmann-gmbh.at

Verkaufe Ott Kantenanleim-
maschine U 204, Bj. 1990,
612 Betriebsstd., € 2000,—.
Günther Buchinger
Tel. 07672/80 88

3-Schicht-Platten



wittmann
Innovation in Holz...
Oberkreith 51 · D-93426 Roding
Telefon: +49 (0) 94 61 16 27 · Fax: 51 52
info@wittmann-holzverarbeitung.com
www.wittmann-holzverarbeitung.com

Freischwinger KEILGEZINKT



wittmann
NATÜRLICH BUCHE



GESTELLVARIANTEN

Wittmann GmbH | Mühldorf 4 | 4644 Scharstein | buer@wittmann-gmbh.at

www.wittmann-gmbh.at

Die richtige Arbeitssymmetrie

ALLTAGSGESCHICHTEN Wie der Tischler Koni und der Tischler Michael einmal die Erfahrung machten, wie viel Wahrheit in dem Sprichwort „Jedem Menschen recht getan, ist eine Kunst die niemand kann“ steckt.

Text: **Erika Stockinger**

Wieder einmal erhielten der Herr Tischler Koni und sein Kollege Herr Michael einen Auftrag eines ihnen bereits bekannten Rechtsanwaltes. Jener Rechtsanwalt, mit einer wunderschönen Kanzlei im ersten Bezirk, wollte für seine Sekretärinnen ein neues Büro einrichten. Schränke und Schreibtische sollten einheitlich gestaltet werden. Man entschied sich für eine Oberfläche aus Erlenholz. Edel, gediegen und doch dezent genug, dass es den Raum nicht erdrückte.

Herr Koni und sein Kollege gingen ans Werk. Der Tag der Lieferung und der Montage war gekommen. Alles verlief planmäßig, auch der nette Rechtsanwalt war freudig angetan von der Arbeit. Das Vorzimmer erstrahlte in einer eleganten, doch diskreten Atmosphäre. Hier würden sich die Sekretärinnen und Kunden wohl fühlen. Dies war die Überzeugung unseres Rechtsanwaltes. Es war ihm wichtig, dass die Atmosphäre stimmte, denn nur so konnte gut gearbeitet werden und den Kunden wurde schon im Eingangsbereich Ruhe und Entspannung vermittelt. Dies trägt zu einem wohlwollenden Arbeitsklima bei, denn die Anliegen seiner Kunden waren doch immer mit einem gewissen Stressfaktor verbunden.

So sollte es sein. Die Montage fand an einem Freitag statt.

Montags um zehn Uhr läutete das Telefon des Herrn Koni. Wenn man genau hinhörte, hätte man schon am Läuten die Dringlichkeit des Anrufes erahnen können. Aber unser Herr Koni, erfrischt nach einem schönen Wochenende, hob nichts ahnend ab. Was er vom ersten Redeschwall noch mitbekam war, dass er sofort in die Kanzlei des Rechtsanwaltes kommen sollte und den Schreibtisch wieder abbauen musste. Was war geschehen? Freitags nach der Montage war die Welt doch für alle Beteiligten noch in Ordnung.

Für alle Beteiligten? Nein. Denn da gab es eine kleine, aber nicht unwesentliche Gruppe von Beteiligten, für die war die Welt absolut nicht in Ordnung. Ganz im Gegenteil. Herr Koni ließ die geplante Arbeit liegen und fuhr direkt in den ersten Bezirk, um sich vor Ort ein Bild der Lage



zu machen. Alles stand noch an seinem Platz, aber um den Schreibtisch herum herrschte eine eisige Atmosphäre. Der sonst sehr freundliche Rechtsanwalt empfing den Herrn Koni recht kurz angebunden. Man merkte, dass seine Nerven bis aufs Äußerste gespannt waren. Er forderte, dass der Schreibtisch erneuert werden solle, da er zwei Sekretärinnen hatte und sich in der großen Tischplatte nur ein Auslass für die Elektrokabel befand.

Die Sekretärinnen sitzen sich gegenüber und teilen sich den Schreibtisch.

Herr Koni meinte nur, dass er den Durchmesser für den Auslass breit genug für alle Kabel gemacht habe, aber das war ja nicht das Problem.

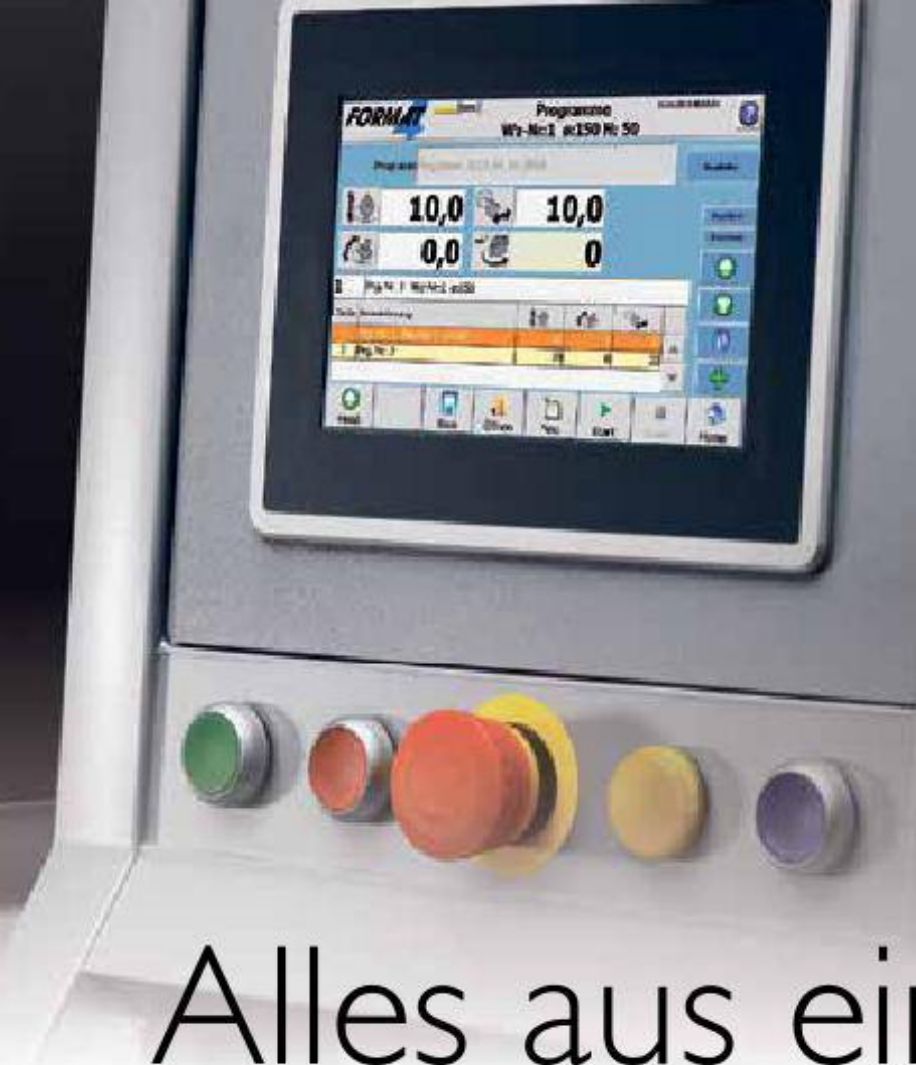
Das eigentliche, aber ohne Tischler nicht lösbare, Problem war, dass es eben nur einen Auslass für alle Kabel gab. Und dass sich jetzt just jene Sekretärin, die auf der Seite des Auslasses arbeiten musste, benachteiligt fühlte, denn die andere Sekretärin hat eine unbeschädigte Tischplatte. Die Möglichkeit, auch auf der anderen Seite einen Auslass zu bohren, wurde auch abgelehnt, da sich die Auslässe dann seitenverkehrt befänden. Man wollte in der großen Tischplatte in der Mitte zwei Auslässe, für die Computer und Beleuchtungen der jeweiligen Sekretärin je einen. Dies erforderte aber eine neue Tischplatte und so erhielt unser Tischler Koni einen Auftrag für eine neue, dieses Mal symmetrisch gestaltete Tischplatte. Denn, wie schon gesagt, die Arbeitsatmosphäre war für den Anwalt sehr, sehr wichtig.

Einige Monate später erfuhr unser Tischler, dass beide Sekretärinnen die Anwaltskanzlei verlassen haben, ob es freiwillig war, konnte er nicht in Erfahrung bringen. □

Wie alle an dieser Stelle präsentierten Alltagsgeschichten ist auch diese tatsächlich passiert. Die Namen wurden von der Autorin geändert und sind frei erfunden.

ZUR AUTORIN

Erika Stockinger ist Sammlerin und Verfasserin von Geschichten, die berühren, bewegen, die erhaltenswert sind. Auf dieser Seite erzählt sie jeden Monat Begebenheiten aus dem Tischleralltag. Mail: die.schreibwerkstatt@yahoo.com



FORMAT
Holzbearbeitungsmaschinen
für Handwerk, Gewerbe und Industrie



Alles aus einer Hand

DETAILS, DIE BEGEISTERN:

Der 7" TFT-Monitor im „x-motion“-Steuerungspaket bietet einzigartigen Bedienkomfort der Premiumklasse. Die Touchscreen-Bedieneinheit befindet sich immer auf Augenhöhe und liefert alle wichtigen Informationen auf einen Blick.

- Werkzeugdatenbank, Programmverwaltung
- Schnellreferenzierung nach Werkzeugwechsel für Höhe und Anschlag
- Automatik-Handmodus
- Exakte Höhen- und Anschlagkorrektur bei Winkelverstellung

profil 45 M
x-motion



perfect 710
e-motion

DETAILS, DIE BEGEISTERN:

In nur 3 Sekunden zur perfekten Kante
Schnelleinstellung, Programmwahl
direkt am Bedienfeld Kurze Aufheizzeit
des Leimaggregates, werkzeugloses
Schnellwechselsystem Kanten-
aktivierung mittels Heizgas
Verarbeitung von coextrudiertem
Kantenmaterial - „Laserkante“
Eckenrundungsaggregat Produktivität,
auf die Sie nicht verzichten sollten
Kein aufwendiges Nachbearbeiten
der Werkstücke

Sofort-INFO Tel. 05223 58500
E-Mail: info@format-4.at,
KR-Felder-Straße 1, 6060 Hall in Tirol
www.format-4.at, www.felder-gruppe.at



DER NEUE VIVARO

MEHR WEITER BRINGEN.

Nur 5,9 l/100 km und Bester seiner Klasse in den Erhaltungskosten, berechnet für 4 Jahre.

opel.at

Verbrauch gesamt in l/100 km: 5,9–6,5; CO₂-Emission in g/km: 155–170



Wir leben Autos.